

Höngger



20 Jahre

Regensdorferstr. 2
Telefon 341 65 70

**RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
IHR PERLENFACHMANN IN HÖNGG**

Akoya-, Südsee-, Keshi-, Saat-, Süswasser- und Mabe-Zuchtperle oder auch die schwarze Tahiti-Zuchtperle. Als Ring, Anhänger, Ohrstecker, schönes Collier oder exklusiven Choker, wir beraten Sie Fachmännisch und kompetent.

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA

**CREDIT
SUISSE**

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 21
Freitag
30. Mai 1997**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Festen Tritt fassen!

(gvd) Der Ratschläge, wie sich der Bundesrat gegenüber amerikanischen Pressionen verhalten sollte, gibt es viele; die meisten hört man «im Volk». Er müsste dem D'Amato sagen, er solle endlich die Klappe halten. Er hätte zum Eisenstat-Bericht deutlicher werden müssen. Etwa so, wie man es aus SVP-Kreisen hört: Wir sind niemandem etwas schuldig, wischt vor eurer eigenen Tür. Bern sollte die Frage stellen: Und was ist mit den Indianern, he? Kurz und gut, der Cotti müsste die defensive Haltung aufgeben, in die Offensive übergehen, aggressiv werden. Das würde uns Respekt verschaffen.

Wie hat sich «der Cotti» «gemetzelt», was hat er u.a. gesagt? Ungegründete Vorwürfe lehnen wir strikte ab. Das ist nett gesagt, tönt aber wohl allzu diplomatisch. Und wenn er feststellte, wir seien halt nur ein kleines «Land mit beschränkten Mitteln», so muss das den Swiss-Hunters jenseits des grossen Teiches wie eine weinerliche Entschuldigung in den Ohren tönen und sie ermuntern, noch stärker auf die Pauke zu hauen. Denn es ist menschlich und immer erfolgversprechend, Kleine zu schikanieren. Das ist schon beim Sandhaufen der Kinder zur Abwechslung gang und gäbe.

«Verjagt» hat es Task-Force-Chef Borer beinahe beim Senatshearing in den Staaten. Widersacher und wahlkampfgieriger D'A kam ihm geradezu väterlich und entschied damit eine Runde für sich. Also: Gegen innen und aussen: Wie man's macht, ist's nicht recht. Für die Landesregierung steht auch der Spezialfonds für die Holocaust-Opfer auf dem Spiel und die Gefahr vor Augen, dass das Volk ihn platzen lässt, wie eine Seifenblase. Für den Wirtschafts- und Bankenstandort Schweiz geht es um das Vermeiden, dass er geschwächt, möglicherweise boykottiert wird. Die ÜBS (ehem. SBG, Bankgesellschaft) hat sich zu verschiedenen Zeitpunkten jeweils rasch und beinahe pointiert geäußert, seinerzeit u.a. Studer. Und jetzt kommt noch eine Klage gegen Holzach, den Ehrenpräsidenten, aufs Tapet, weil sich der seinerzeit betont antisemitisch geäußert habe (die Juden wollen unseren Bankenplatz unfreundlich erben – sinngemäss) und so etwas verstosse gegen das Antirassismugesetz. Ruhe in der Auseinandersetzung

Auch Sukkulenten brauchen Pflege

Was richtig und was falsch ist, das erfahren die Besucherinnen und Besucher am traditionellen Kakteenstag der Sukkulenten-Sammlung vom Donnerstag, 5. Juni. Beispielsweise ist das Umtopfen von Kakteen oft schwierig, vor allem

Flucht und legalisierte Aufnahme gefunden in den USA hat «Held Meili» (nach D'Amato), der sich in der Schweiz des Lebens nicht mehr sicher gefühlt habe. Sonst kein Anzeichen von Beruhigung. Wir sind in Erwartung neuer Attacken. Dass als jüdisches Mitglied der moderate Konzentrationslager-Überlebende, hochgeachtete Wiesel nicht in den Vorsitz der Solidaritätsstiftung Einsitz nehmen möchte, macht den etwas allzu «diplomatisch» operierenden Bundesrat auch nicht glücklich(er), zumal der jüdische Weltkongress, an den er sich für eine (Neu-) Nominierung wandte, durch den Vorsitzenden Bronfman mitteilte, er komme gleich selber, weil interimsistisch am ehesten in Frage. Dieser Mann, will einem dünken, hat an uns auch nicht gerade den Narren gefressen. Aber wer schon?

Oder doch, aber uns freundlich Gesinnte fühlen sich nicht motiviert, für die Schweiz gute Worte zu verlieren. Und schliesslich: Es gibt Leute im Land, die scheinen eine geradezu masochistische Lust zu verspüren, uns zusätzlich zu erniedrigen durch ein ewiges «mea culpa». Gut: Entschuldigungen sind schön und in gewissen Fällen nicht nur recht, sondern auch richtig. Aber auch deren Wirkungen sollten bedacht sein. Vieles, wenn nicht das meiste, ist nicht unsere Schuld (culpa). Zu Kreuze zu kriechen besteht kein Anlass. Wohl aber, um den Tisch nach fünfzig Jahren rein zu machen. Aber die Beine absägen? Stehen lassen! Und die drum herum sind nicht Nachfahren von politischen Halunken. Dies wird sich auch an einer internationalen Konferenz in Genf zeigen (24. und 25. Juni), zu der das in Los Angeles ansässige Simon-Wiesenthal Center eingeladen hat, eine angesehene Menschenrechtsorganisation. Eines der Hauptthemen: Nazi-Raubgut, was ist mit den Vermögenswerten, welche die Nazis gestohlen und versteckt haben?

Bei der Auseinandersetzung über die seinerzeitige Rolle der Schweiz wäre offensiveres Auftreten gefragt, zumal unter den Teilnehmern auch ein Herr D'A unverfroren sitzen könnte. Viele Namen lassen hoffen, dass sich die Veranstaltung in anständigem Rahmen abwickelt.

Wer uns «übergüllert» gehört abgeprust. Selbstverständlich mit sauberem Wasser.

dann, wenn die allzu üppigen Dornen das Hantieren erschweren. Auch das wird am Kakteenstag demonstriert. Dazu finden stündlich zwischen 15 und 20 Uhr Führungen durch die Sammlung statt, die mit über 25000 Sukkulenten eine der grössten der Welt ist. Der Kakteenstag wird in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kakteen-Gesellschaft durchgeführt, die auch für den Pflanzenverkauf verantwortlich ist, währenddem Cafeteria und Souvenir-Shop vom Förderverein Sukkulenten-Sammlung betreut werden.

Donnerstag, 5. Juni, 15 bis 20 Uhr: Kakteenstag in der Sukkulenten-Sammlung, Mythenquai 88, 8002 Zürich.

Das Salzkorn der Woche

Treppensteigen, so die neue Therapieanleitung, sei gesund. Also, steigen wir Treppen, gegebenenfalls auf einen Turm.

Und hocken wir nicht so viel herum, das könne Konsequenzen haben, besonders dann, wenn die Unterlage nicht optimal (meist zu weich) sei. Was also tun, wenn schon gesessen werden muss? Auf ein Taburett! Die beste Sitz(an)gelegenheit. Und warum? Weil man es darauf, wenn untrainiert, nicht allzu lange aushält.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Abstimmungsstand der FDP 10

Statthalter Bruno Graf steht Red und Antwort

Im Hinblick auf die Volksabstimmung vom 8. Juni ist die FDP Zürich 10 am Samstag, 31. Mai, von 10 bis 12 Uhr, an einem Abstimmungsstand vor der Migros Höngg anzutreffen. Auskunft erhält die Höngger Bevölkerung über sämtliche eidgenössischen, kantonalen und städtischen Vorlagen, über die am nächsten Wochenende abgestimmt werden.

Von der CVP ist auch Statthalter Bruno Graf anwesend, der sich zur Wiederwahl als Statthalter stellt. Benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Statthalter ins Gespräch zu kommen und fragen Sie ihn, was Sie schon lange wissen wollten. Er wird Ihnen Red und Antwort stehen!

Volksschule

(lf) Bereits drei Abende organisierte der Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg zum Thema «Volksschule». Der vierte und letzte der Veranstaltungsreihe findet am Dienstag, 17. Juni, wiederum im reformierten Kirchgemeindehaus statt.

Neue Schulmodelle

Barbara Zumstein von der Schweizerischen Stiftung für Gesundheitsförderung wird am 17. Juni um 20 Uhr neue Schulmodelle vorstellen und beleuchtet diese vor allem in den Bereichen Phantasie und Freiräume und blickt themenbezogen in die Zukunft. Wie an allen vorangegangenen Abenden wird auch hier Gelegenheit sein für Fragen und Diskussion.

In eigener Sache

Damit der Arbeitskreis aber überhaupt eine solche Veranstaltungsreihe mit kompetenten Fachleuten und Referenten durchführen kann, ist er auf Spenden angewiesen. Folgende Sponsoren haben mit Zuwendungen die Veranstaltungsreihe massgeblich unterstützt und einen freien Eintritt ermöglicht: Quartierverein Höngg; die vier Höngger Banken; Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich; anonym Spender; Baugarten-Stiftung, Zürich; Walter- und Ambrosina-Oertli-Stiftung, Zürich; die reformierte Kirchgemeinde Höngg, welche die Räumlichkeiten gratis zur Verfügung stellte.

Höngg aktuell

Abendkonzert

Heute Freitag, 30. Mai, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackerstrasse 190, Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich und Kinderchor Schulhaus Vogtsrain.

Mai-Fest

Samstag, 31. Mai, 11 bis 16 Uhr im Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371, mit Musik, Unterhaltung und Festwirtschaft.

Abendgottesdienst

«Jakob». Mittwoch, 4. Juni, 20 Uhr in der reformierten Kirche, gestaltet von Mitgliedern der Hauskreise.

Weinfestival

Portugal, Spanien, Italien – am Freitag, 30. Mai, 16 bis 18.30 Uhr und am Samstag, 31. Mai, 10 bis 16 Uhr in und bei der Zweifel-Weinlaube, Regensdorferstrasse 20.

Klingendes Tram-Museum

Männerchöre Höngg, Kloten und Oberhasli singen im Tram-Museum Wartau, Limmattalstrasse 260, am Freitag, 6. Juni, 20 Uhr. Organisation: Forum Höngg.

Tag der offenen Tür

Im Tageskindergarten «Kinderhaus Quelle» für Drei- bis Siebenjährige, Am Wasser 114, am Samstag, 7. Juni, 14 bis 18 Uhr.

Klingendes Tram-Museum

Am Freitag, 6. Juni, 20 Uhr, im Tram-Museum an der Limmattalstrasse 260. Der geneigte Leser wird sich fragen, was ist unter einem «Klingenden Tram-Museum» zu verstehen. Es wird sicher kein «Glockenspiel» der Oldtimer-Tram mit deren Signalglocken sein.

Der Männerchor Höngg unter dem Patronat des Forum Höngg und unter Mitwirkung der Männerchöre Kloten und Oberhasli trafen den etwas spektakulären Entscheid eine Konzertaufführung nicht am gewohnten Ort, sondern eben im Tram-Museum Höngg, zu realisieren.

Wie kommen ausgerechnet die Chöre Höngg, Kloten und Oberhasli zu einem gemeinsamen Konzert zusammen? Unser Chordirigent (ad interim), Alfredo Thurnheer, ist sowohl Chorleiter für Kloten wie auch für Oberhasli und betreut den Männerchor Höngg bis zur Beendigung des Ausbildungsurlaubes unseres Dirigenten Christian Schmidt. Da



die «Höngger Zeit» von Alfredo Thurnheer sich nun dem Ende zuneigt, ist die Durchführung dieses Konzertes als krönender Abschluss seiner Tätigkeit in Höngg gedacht.

Die drei mitwirkenden Chöre haben eines gemeinsam; sie wurden alle im letzten Jahrhundert gegründet und können demnach auf eine lange und sicher bewegte Vereinsgeschichte zurückblicken. Wie überall ist die erste Priorität neue, vor allem jüngere Sänger, anzuwerben und das bestehende wie auch das neue modernere Liedgut zu pflegen. Eingedenk dieser letzteren Tatsache, trägt unser Programm im «Klingenden Tram-Museum» diesem Umstand Rechnung. Unsere Freunde vom Verein Tram-Museum Zürich, sorgen für das leibliche Wohl und für eine gemütliche Abendrundfahrt durch die Stadt mit Oldtimern.

Wir hoffen gerne, dass wir mit unseren Ausführungen Ihr Interesse wecken konnten und sagen auf baldiges Wiedersehen beim Konzert Klingendes Tram-Museum!

Männerchor Höngg

Strassenmal- und Spielnachmittag im Rütihof

Am Samstag, 7. Juni um 13.30 Uhr bis zirka 16.00 Uhr an der Giblestrasse (vom Bruggli beim Kindergarten bis zur Endstation der Buslinie 46). Für die Eltern und Begleitpersonen stehen Sitz-Plauder- und Erfrischungsmöglichkeiten zur Verfügung. Auf ein zahlreiches Mitmalen und Mitspielen freut sich der Eltern- und Freizeitclub Rütihof.

Rock'n'Roll-Erfolg

Hönggerin hat im Akrobatik Rock'n'Roll schon wieder zugeschlagen. Andrea Hauser, wohnhaft an der Bauherrenstrasse hatte sich mit ihrem Tanzpartner Bruno Wasser nun den hervorragenden siebten Rang an dem ersten Thunersee-Cup, an welchem Tänzer aus der ganzen Schweiz teilnahmen, erlangt. Mit diesem Top-Resultat ist ihr der Weg zur Qualifikation zur Schweizermeisterschaft in Oberglatt geebnet.



Zeiss Gradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

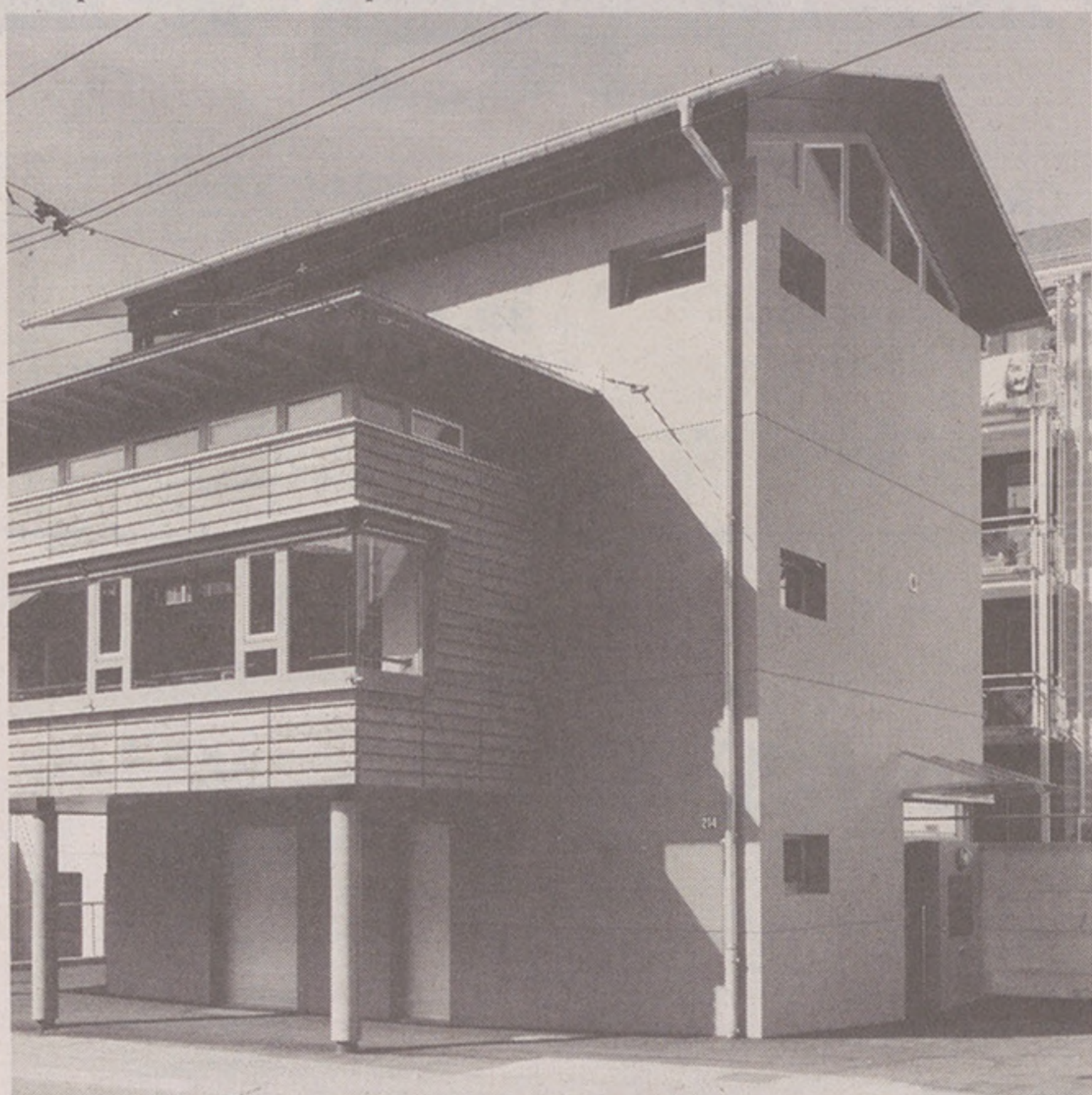
272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Jugend- und Quartiertreff Höngg öffnete seine Tore

Im feierlichen Rahmen wurde letzte Woche der Jugend- und Quartiertreffpunkt in Höngg eingeweiht. Die Geladenen blieben unter sich. Unter dem Motto «Was lange währt, wird endlich gut», übergab die Vorsteherin des Hochbaudepartementes, Dr. Ursula Koch, das Haus ihrer Kollegin Monika Stocker und erinnerte dabei wohl an die nicht immer pannenfrei und äusserst farbenfroh verlaufene Entstehungsgeschichte dieses soziokulturellen Treffpunktes beim Zwielpplatz.



In das gleiche Horn blies auch Stadträtin Monika Stocker, als «Mutter der Soziokultur», sozusagen oberste Hausherrin des Jugend- und Quartierhauses Höngg (JQH). Meinte sie doch, die Geschichte des JQH sei «ein Stück Geschichte der Soziokultur in unserer Stadt, also ein Stück gelebte, erlittene, kritisierte, erhoffte und erkämpfte soziale Realität».

Jahrzehnt des gnadenlosen Individualismus

Mit kämpferischen Tönen und an die Solidarität der Anwesenden appellierend basierte ihre Rede auf drei Punkten. In diesem Jahrzehnt des gnadenlosen Individualismus und dem Recht des Stärkeren brauchte es Durchsetzungsvermögen, um es zu etwas bringen, erklärte sie in Punkt eins. Wobei sie freilich offen liess, ob sie nun das Durchsetzungsvermögen der Höngger Bevölkerung und Anwohnerschaft oder jenes der Stadtverwaltung, die das Haus auf Biegen und Brechen in dieser Form wollte, gemeint sei.

Treff- und Blickpunkt – Blaupunkt – am Zwielpplatz.

Nicht in irgendwelchen Sitzungszimmern...

Bereits in Punkt zwei verwahrte sich Stocker aber gegen Vorwürfe an die Adresse ihres Amtes – das Projekt Soziokultur, wie es einmal geplant war, ist ja in der Zwischenzeit begraben worden. Es werde nicht am Helvetiaplatz in irgendwelchen Sitzungszimmern ausstudiert, wo und wie das soziale Zusammenleben in den Quartieren stattzufinden habe. Wer sich freilich an die Kreis- und Quartierbesuche aus dem Sozialamt im vergangenen Jahr erinnert, weiss, dass gerade diese Zusammenkünfte mit dem «einfachen Volk» nicht nur eitel Freude auslösten, hatten bekanntlich viele das Gefühl – um es einmal salopp auszudrücken – über den Tisch gezogen zu werden, von der Art und Weise, wie die Stadtintelligenzia weiland auftrat, ganz zu schweigen.

«Liebi Fraue und Manne...»

Mit der Neuorganisation der soziokulturellen Angebote in der Stadt Zürich soll nun in allen Quartieren (und nicht nur in Höngg) ein neues Kapitel beginnen, gab sich Stocker schliesslich optimistisch: «Soziokultur und damit das Quartierhaus Höngg gehört allen, die überzeugt sind, dass sie einander etwas angehen wollen.» Und für alle die es noch nicht wissen sollten: Soziokultur ist, wenn Menschen überzeugt sind, dass sie einander etwas angehen wollen. Monika Stocker schloss, indem sie den lieben Frauen und Männern (sic!) von Höngg viel Glück wünschte.

Quartiertreff am Dorfrand?

Naturngemäss referierte Stadträtin Dr. Ursula Koch über bauliche und fachtechnische Angelegenheiten, und dies mit der ihr eigenen Kompetenz. Die SP-Parteipräsidentin inspe – gemäss einer Tageszeitung soll sie sich just an diesem Anlass in Höngg während der Unterhaltung mit der Musikband verraten haben – zog Bilanz, indem sie das Motto «Was lange währt, wird endlich gut» zitierte. Mit der heutigen Einweihung soll ein langgehegter Wunsch der Höngger Bevölkerung nach einem Quartiertreffpunkt in Erfüllung gegangen sein. Wie man des weiteren aus der Medienmitteilung schlussfolgern kann, soll der in der Kernzone Hönggs gelegene JQH zusammen mit der «Mühlehalde» einen Schwerpunkt der Aktivitäten im äusseren Dorfbereich – wo der Zwielpplatz offensichtlich zu liegen scheint? – bilden.

Keine gemeinsame Trägerschaft gefunden

Der Betrieb des Jugend- und Quartiertreffs Höngg wurde offiziell am letzten Mittwoch aufgenommen. Personell sind vier Personen für einen reibungs-



losen Ablauf zuständig, nämlich Maja Wächli-Bleibler als Leiterin und Verantwortliche für die Gemeinwesenarbeit im Quartier sowie Elinor Burgauer (Psychologin), Musa Dursun (soziokultureller Animator) und Andreas

Mauchle (cand. Psychologe) als Verantwortliche für den Jugendtreff und die Jugendarbeit in Höngg. Diese Zusammensetzung erfolgte im Februar dieses Jahres durch Stadträtin Stocker, nachdem vergeblich nach einer gemeinsamen Trägerschaft für das Haus an der Limmattalstrasse 214 Ausschau gehalten worden war.

Öffnungszeiten

Jugend- und Quartierhaus: Montag bis Mittwoch von 14 bis 18 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr (für Information, Vermietungen, Gespräche und Kontakte); Jugendtreff: Dienstag bis Donnerstag und am Sonntag jeweils von 17 bis 22 Uhr.

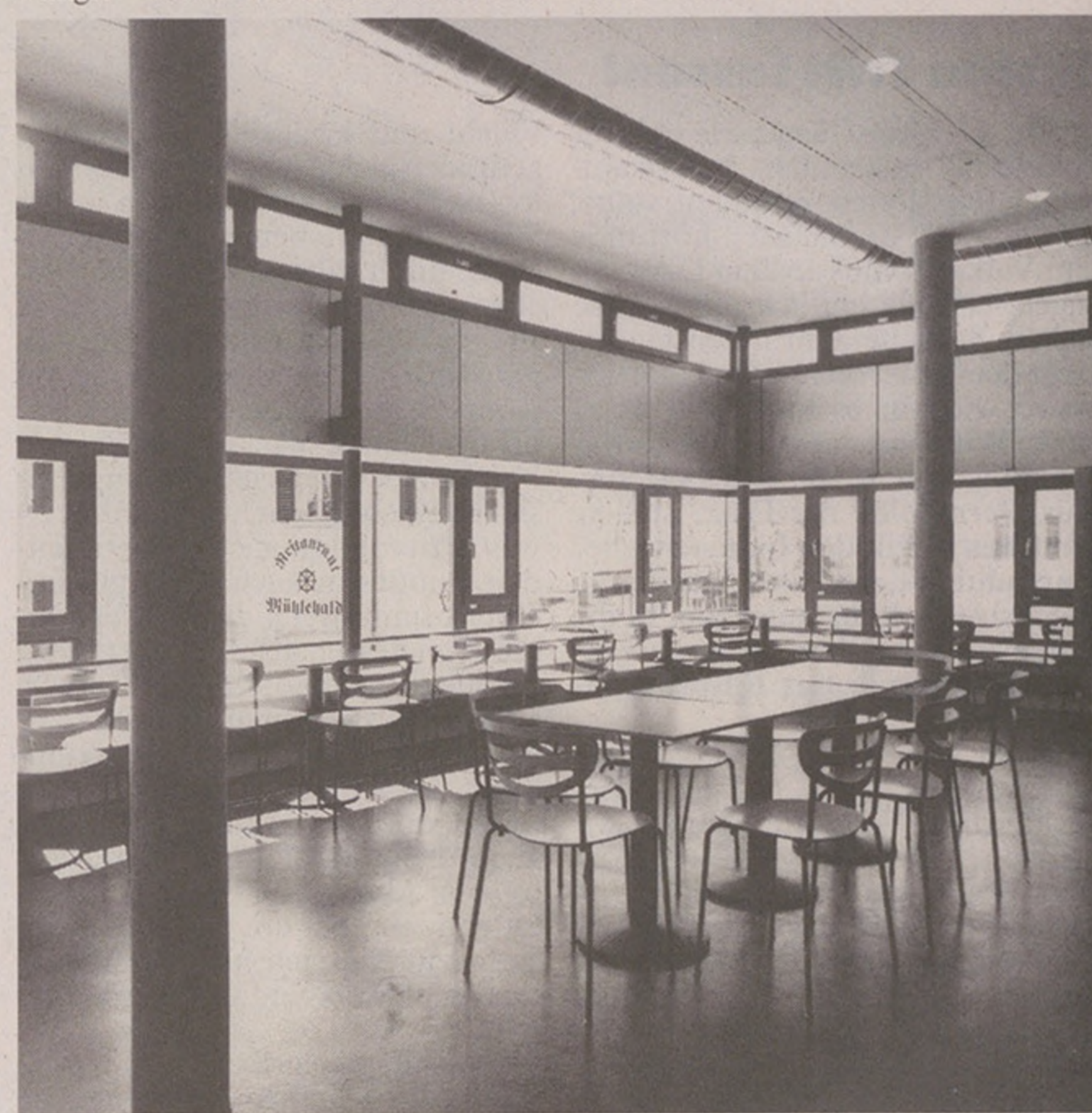
Multisoziales Angebot

Im Haus können sich die Quartierbewohner über die verschiedenen soziokulturellen Angebote im Quartier orientieren (kulturelle Angebote sind übrigens auch im Veranstaltungskalender des «Hönggers» ausgeschrieben...). Im Quartiertreff – für dessen Erstellung der Gemeinderat im Januar 1995 einen Kredit von 2,8 Millionen Franken bewilligte – können sich Besucherinnen



Nicht die erste, wohl nicht die letzte Dekoration am Jugend- und Quartiertreff in Höngg... warum so nachdenklich?

und Besucher auch bei Projekten beraten und Kontakte herstellen lassen oder die verschiedenen Räumlichkeiten reservieren. Nähere Auskünfte erteilt während obigen Zeiten die Telefonnummer 341 7000 oder Fax 341 70 01. Bruno Tamola



Treffpunkt für jung und alt in der Galerie im ersten Stock mit Aussicht auf die (geschlossene) «Mühlehalde» und das VBZ-Drahtnetz – origineller Blick, einmal von «oben herab».

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Schieber

Montag, 9. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Zelgli, Dübendorf
Donnerstag, 10. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Grünwald «Garteschüür»,
Zürich-Höngg
Mittwoch, 11. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli, Uitikon

Feuerwehrsaniäter üben und trainieren im Zentrum Höngg



Männer und Frauen in orangefarbenen Overalls beherrschten das Höngger Dorfzentrum letzten Samstag. Die Sanitätsabteilung der Feuerwehr der Stadt Zürich hatte rund 45 Personen zur Sanitätsübung der freiwilligen Feuerwehr aufgeboden. Die Übung sollten den Feuerwehrsaniätären und -sanitätärinnen die Möglichkeit vermitteln, ihr fachtechnisches Wissen nicht nur zu vertiefen, sondern auch zu trainieren.

GABI

Auf den verschiedenen Plätzen wurden einzelne Themen vorgestellt. An der Regensdorferstrasse konnten Passantinnen und Passanten sich den Blutdruck und Puls messen lassen. Auf dem Dorfplatz wurde an lebensecht nachgeahmten Puppen das Beatmen mit oder ohne Hilfsmittel demonstriert. Auf der Schärerwiese trainierten die Feuerwehrleute den Umgang mit einer Tragbahre. Im Rahmen der Übung wurde auf das Beurteilungsschema GABI hinge-

wiesen. Der Ausdruck ist für all diejenigen, welche einmal einen Nothelferkurs absolvierten, kein Fremdwort. Die vier Grundsatzfragen bei einem aufgefundenen Verletzten heissen: Gibt er Antwort, Atmet er, Blutet er und Ist Puls vorhanden? Also ganz einfach: GABI.

Nachwuchs willkommen

Die Feuerwehrsaniätären werden nicht nur für den Eigenschutz der Feuerwehren in den Kompanien eingesetzt. Sie sind in Zürich an verschiedenen Anlässen wie z.B. am Sechseläuten, dem Knabenschüssen und der Streetparade mit Rat und Hilfe präsent. Der Beitrag zur Feuerwehr ist freiwillig. Nachwuchs-Feuerwehrmänner oder -frauen – ganz im Zuge der Gleichberechtigung – sind im Team herzlich willkommen. Der Leiter der Feuerwehr-Sanitätsabteilung wohnt in Höngg, heisst Werner Bader und gibt Interessenten über die Telefonnummer 341 65 12 gerne Auskunft.

Text und Foto Béatrice Christen

Sportamt der Stadt Zürich

Für Eltern mit Kleinkindern, Kinder und junge Erwachsene: Die neuen Broschüren sind da!

Das Sportamt der Stadt Zürich hat soeben drei Broschüren neu herausgegeben: Das vierseitige Informationsblatt «Mu-Ki/Va-Ki» wendet sich an Eltern, die gemeinsam mit ihren 3- bis 5-jährigen Kindern Sport treiben möchten, das achtseitige Büchlein «Sport für Kinder» führt Angebote für 5- bis 7-jährige Mädchen und Knaben auf, und die 20-seitige Broschüre «Sport für junge Erwachsene» richtet sich an die Altersgruppe der 16- bis 30-jährigen. Alle drei Broschüren sind gratis beim Sportamt der Stadt Zürich, Herdernstr. 47, Postfach, 8040 Zürich, erhältlich (bitte adressiertes und frankiertes Antwortcouvert mit dem Namen der gewünschten Broschüre beiliegen).

Akustischer Riese im Buchformat

Bang & Olufsen mit neuem Lautsprecherkonzept. Eine interessante Alternative zu den hohen, schlanken Boden-Lautsprechern von Bang & Olufsen stellt der neue BeoLab 4000 dar. Die nur 32 cm hohe «Mandelskulptur» entwickelt ein Klangvolumen, das einem dreimal grösseren herkömmlichen Modell entspricht.

Nicht der Lautsprecher, sondern der Klang soll den Raum füllen!

Das dänische Kleinod lässt sich im Bücherregal plazieren, per Spezialfuss auf den Boden stellen und mit Hilfe der mitgelieferten Klammern in jeder beliebigen Position an der Wand oder sogar Zimmerdecke befestigen.

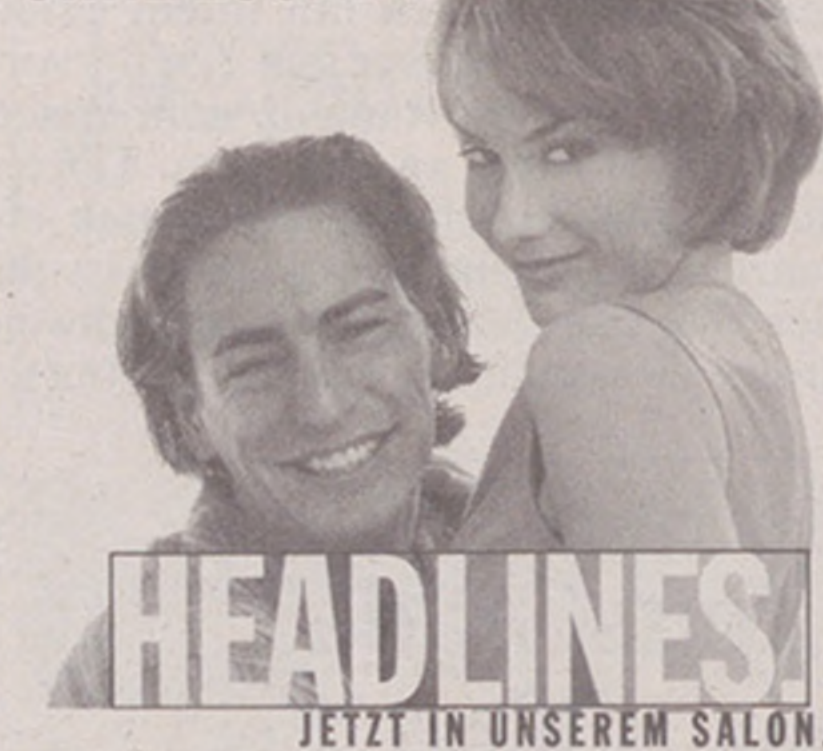
Für das stromlinienförmige Gehäuse verwendete Designer David Lewis poliertes Aluminium, das entweder «nature» bleibt oder schwarz beziehungsweise grün eloxiert wird. Der Kunde hat

32 gut geformte Zentimeter, die neue Klangdimensionen versprechen. BeoLab 4000 ist beim autorisierten Höngger Bang & Olufsen-Fachhändler TV Reding an der Limmattalstrasse 124, für Fr. 1180.– pro Stück erhältlich.

auch beim Stoffüberzug die entsprechende Farbwahl. BeoLab 4000 ist ein Aktivlautsprecher, bei dem Verstärker und Schallwandler vorzüglich aufeinander abgestimmt wurden. Besonders die Bässe entwickeln im Verhältnis zur Gehäusegrösse eine erstaunliche Kraft.

BeoLab 4000 kann alle erdenklichen Funktionen innerhalb eines Bang & Olufsen Musik- oder Audiosystems erfüllen: Hauptlautsprecher, rückwärtiger Lautsprecher in einem Surround-Sound-System oder Extra-Lautsprecher im Rahmen einer BeoLink-Installation. Sogar an eine Fremdmarke oder an einen PC lässt er sich anschliessen. Der «kleinste Grosse» von Bang & Olufsen wertet die verschiedensten Anlagen mit viel Understatement auf.

FÜR SIE UND IHN.
ES IST NEU.
ES IST FÜR WOCHEN.
ES IST VOLUMEN -
OHNE LOCKEN.



Coiffure Schaller

In Höngg: Meierhofplatz
(beim Restaurant Rebstock)
Telefon 341 83 51
Tram 13, Bus 46

In Wipkingen: Rotbuchstrasse 66
Telefon 362 88 00
Bus 33/46 sowie S-Bahn

BON

Wert Fr. 10.–

bei ihrem ersten Besuch einlösbar

Coop

LETZIPARK

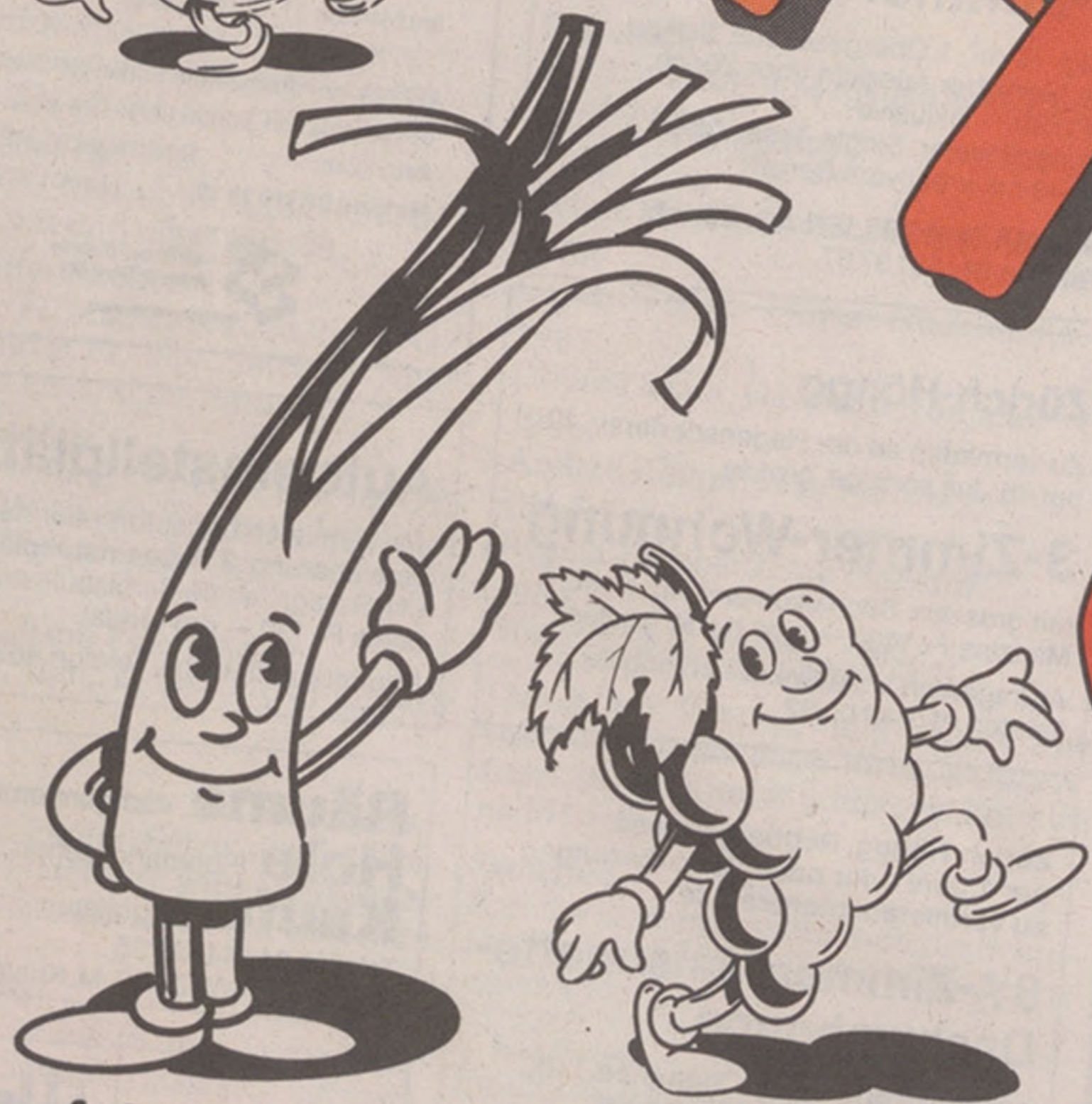
Donnerstag, 29. Mai



NEUERÖFFNUNG

Donnerstag bis Samstag,
29. bis 31. Mai

17%
17%
17%
17%
17%



10%

Rabatt

auf das gesamte Sortiment. Ausgenommen Spirituosen, Tabakwaren, Kehrortsäcke und Zeitschriften.
Rabattkumulierung ausgeschlossen.

Nur in dieser
Verkaufsstelle gültig!

Coop FLORADISO

Letzipark
Baslerstrasse 50
8048 Zürich

MO - MI, FR
DO
SA

9.00 - 18.30 Uhr
9.00 - 21.00 Uhr
8.00 - 16.00 Uhr

URMAX

Die verrücktesten Dekorationen
(für Parties, zu Hause und im Geschäft)
sowie ausgefallene Geschenksideen.

Coop

Coop Super Center Letzipark

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

Frühjahrszyklus 1997

2. Veranstaltung

Freitag, 6. Juni 1997, 20.00 Uhr,
im Tram-Museum Zürich
in der Wartau Höngg, Limmattalstrasse 260

Klingendes Tram-Museum

Als die Idee entstand — einmal nicht im reformierten Kirchgemeinde-Saal ein Konzert aufzuführen, sondern im Tram-Museum Zürich in Höngg, so war die Kontaktaufnahme mit den Organen des Vereins Tram-Museum Zürich sehr positiv. Für uns wie auch für das Forum Höngg ist dieses Konzert in einem, etwas despektierlich ausgedrückt, «Tram-depot» Neuland. Die grosse Halle, geräumt von den «Oldtimern», wird akustisch einen Chorklang erlauben, der voll zum Tragen kommen wird. Wir sind guter Dinge, dass dieses Konzert bei allen Konzertbesuchern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen wird.

Mitwirkende

Männerchor Höngg
Männerchor Kloten
Männerchor Oberhasli
Rezitor: Silvio Rauch
Direktion: Alfredo Thurnheer
Moderation: Ferdinand Brunner



Populärmusik

F. Chopin/Etüde Nr. 3	In mir klingt ein Lied (Klavierbegleitung)
B. Green, L. Brown, B. Homer (arr. A. Thurnheer)	Sentimental Journey
Silvio Rauch	Sketch
Comedian Harmonists	Ich wollt' ich wär ein Huhn (Klavierbegleitung)
Otto Groll	Mexikanischer Mambo «Adelita»
Beatles (arr. A. Thurnheer)	Hey Jude
Beatles (arr. A. Thurnheer)	Michelle
W. W. Fosdick, G. R. Poulton	Aura Lee
Traditional (arr. Klaus G. Werner)	My Evaline
	Pause

Ohrwürmer

C. M. von Weber	Jäger-Chor aus «Der Freischütz»
Paul Zoll	Rheinisches Fuhrmannslied
Silvio Rauch	Sketch
Shanty, H. Paulsen	Good night Ladies
Traditional (arr. Klaus G. Werner)	Now the Day is over



Alfredo Thurnheer
Geboren am 13. März 1954, aufgewachsen in Zürich, studierte an den Konservatorien Zürich und Luzern Musik mit einem Studiengang für Posaune. Weitere Ausbildung absolvierte er an der Musikhochschule Stuttgart und schloss sein Musikstudium mit dem Orchesterdiplom ab. Heute dirigiert er die Stadtmusik Eintracht Zürich und leitet die Männerchöre Kloten, Oberhasli und Höngg (a.i.) sowie den Gemischtkor Chorale pro Ticino Zurich.



Silvio Rauch
1949 in Zürich geboren. War schon während der Schulzeit vom Theaterspiel begeistert. Er besuchte verschiedene Kurse für Sprach- und Atemtechnik. Seit 1981 Mitwirkung in einigen Theatergruppen. Dezember 1994 Sprecher bei der Aufführung Südamerikanische Weihnachten. Seit 1993 Aktivmitglied im Männerchor Höngg.

Eintrittspreise

2. Veranstaltung: Fr. 15.—; Fr. 12.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler, Studenten

Vorverkauf

Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Ihr Fachmann
für Servicearbeiten und Elektronik

- Spezialist auf VW, Audi, Opel und Mercedes
- Reparaturen aller Marken
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- Blaupunkt Auto-Radio Einbau und Beratung

Telefon 01-341 72 26

malergeschäft r./ingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Aushilfs-Verkäuferin

für unsere Konditorei in Oberengstringen.
Jeweils 1 bis 2 Tage pro Woche
und 1 Samstag pro Monat. Branchenkundig
oder von der Lebensmittelbranche.

Konditorei-Bäckerei Ulrich
Zürcherstrasse 62, 8953 Dietikon
Tel. 01/740 83 20, Herrn Ulrich verlangen



R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



RENAULT

auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN

auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Die Auto-Spenglerei ganz in Ihrer Nähe

auto höngg

341 00 00

Carrosserie · Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Liegenschaftsmarkt

An der Naglerwiesenstrasse 2
zu vermieten ab sofort oder nach
Vereinbarung sonnige, ruhige

1-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss

mit Balkon. Fr. 750.— pro Monat inkl. NK,
Parkplatz Fr. 80.—, Garagenplatz Fr. 140.—.
Jos. Berchtold AG, Telefon 344 50 00

An der Nötzlistrasse 6 in Zürich-Höngg,
5 Minuten zu Fuss von der ETH entfernt,
vermieten wir per 1. Juni oder nach
Vereinbarung an sehr sonniger, ruhiger
Wohnlage eine neu renovierte

1-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss

Zimmer und Korridor Parkett, neue Wohn-
küche mit Glaskeramikherd, Balkon.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 750.—

ONITAG
8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

Sympathischer Mieter

für unsere

2½-Zimmer-Maisonette-Wohnung

Ein Bijoux in gepflegter Liegenschaft in
Höngg (Tram-Bus-Nähe).

Auskunft: L. Streuli, Telefon 01/341 03 56,
Fax 01/341 03 27

In Regensdorf, Hofwiesenstr. 107
vermieten wir per sofort oder nach
Vereinbarung in älterem Haus an
ruhiger Lage

3-Zimmer-Wohnungen

im 2. Obergeschoss, mit Balkon, ohne Lift.
Mietzins: Fr. 1400.— bis Fr. 1500.— inkl. NK.

1-Zimmer-Wohnung

im 3. Obergeschoss.
Mietzins: inkl. NK Fr. 855.—

Auskunft erteilt: NORA IMMOBILIEN AG
Telefon 01/491 37 67
oder Frau Morf, Telefon 840 56 52

Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 265

In kleiner Hausgemeinschaft
(3 Wohnungen) vermieten wir per
sofort oder nach Vereinbarung schöne

3-Zimmer-Wohnung

zirka 75 m², 1. Obergeschoss, Balkon
mit herrlicher Aussicht über Zürich.
Fr. 1750.— inklusive.
Wunschiemiet: Single gesetzteren
Alters mit kreativem Beruf!

NORMA IMMOBILIEN AG, Zürich
Telefon 01/491 37 67

Zürich-Höngg

Zu vermieten an der Regensdorferstr. 49
per 15. Juli sonnige, grosse

3-Zimmer-Wohnung

mit grossem Südbalkon und Aussicht.
Mietzins Fr. 1450.— exkl. Nebenkosten.
Anfragen an Vollenweider Immobilien,
Telefon 01/342 00 82

Zürich-Höngg, Rebbergstrasse
per 1. Juni oder nach Vereinbarung
zu vermieten interessante

3½-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung

mit Holzwerk, Eisen-Cheminée, Lift,
Galerie, Reduit, Geschirrspüler.
Sehr sonnige Hanglage, ruhig, mit kleinem
Balkon. Mietzins Fr. 1800.— netto.
LIPPUNER-KUNZ, Verwaltungen,
8048 Zürich, Telefon 01/432 00 77,
Fax 01/432 27 18

N O R A

Fenster mit Aussicht auf die
Limmat

bieten wir Ihnen in einer komplett
renovierten
4-Zimmerwohnung
an der Hönggerstrasse, die ab An-
fang Juni bezugsbereit ist. Miete p.M.
Fr. 1'790.— exkl. Auf Wunsch mit klei-
nem Garten.
Geeignet für Familie mit 1-2 Kindern,
auch für Studenten-WG möglich.

NORA IMMOBILIEN AG
Telefon 01/491 37 67

Wir suchen

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

mit Balkon in Höngg per 1. August 1997
oder nach Übereinkunft.
Tel. 026/424 67 63, abends ab 17.00 Uhr

Lichtdurchflutete Garten-Maisonette-Wohnungen in Oberengstringen

- 4½-Zimmer-mit 150 m² WF
- Grosser Garten
- Herrliche Aussicht
- Bezug nach Vereinbarung
- VP: ab Fr. 749 000.—



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Traum — Maisonette in Höngg

- 4½ bis 5 luxuriös ausgebauter Zimmer für höchste Ansprüche.
- 200 m² Wohnfläche, gedeckte Terrasse, Garten.
- Herrliche Aussicht über Stadt und See.
- VB: 1.2 Millionen

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch
Walde & Partner, Thalwil,
Telefon 01/723 10 70

Hardgütli



WÄHLEN SIE ZWISCHEN 2-
BIS 5-ZIMMER-EIGENTUMSWOHN-
UNGEN.

MIT 61 M² BIS
135 M², SONNIGEM
BALKON, GARTENSITZ-
PLATZ ODER AUSSICHT
AUF DIE ALPEN. VON
260 000 BIS 730 000 FR.
IN ZÜRICH-HÖNGG.
AM WASSER.

Nächste Info-Veranstaltung:
Mittwoch, 4. Juni 1997, 17.00–19.00 Uhr
Birchstrasse 117, 8050 Zürich

Für rasche Informationen oder die Siedlungs-
dokumentation kontaktieren Sie bitte Herrn
Reto Koch: Direktwahl 01 319 12 86
Hotline 01 319 19 19 Fax 01 319 19 99



Autoeinstellplätze

Wir vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung: **3 Autoeinstellplätze** in
UN-Garage, an der Imbisbühlstrasse 128.
Miete Fr. 130.— pro Monat.
Bautreuhand Juchli, Telefon 463 66 07

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmärtsachen ab
Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 089/405 26 00, M. Kuster

Kinderkrippe

des Frauenvereins
Höngg

tanked doch au
an eus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP/Höngg

Am 26. Mai fand bereits die dritte Sitzung unter der Leitung des neuen Kantonsratspräsidenten statt. Diesmal wurde während einer Doppelsitzung am Vor- und am Nachmittag getagt. Dabei wurde ein buntes Pot-Pourri an Vorlagen behandelt, das allerdings die Ratsmitglieder – vor allem am Nachmittag – nur teilweise zu interessieren vermochte. Sehr viele verliessen den Saal schon vor Sitzungsschluss, so dass der Präsident die Verbliebenen zum Bleiben einlud, um die Sitzung wenigstens noch mit 90 «Getreuen» zu Ende führen zu können.

Überprüfung der Kinderzulagen
Weg von der Giesskanne, hin zur Unterstützung wirklich Bedürftiger! Im Kanton Zürich erhalten Eltern, die bei einem Arbeitgeber beschäftigt sind, pro Monat und Kind zusätzlich zu ihrem Lohn 150 Franken als sogenannte Kinderzulage. Im Rat liess sich vor allem aus bürgerlichen Kreisen die Absicht herauslesen, von der einseitigen Finanzierung durch Arbeitgeber wegzukommen. Der Kreis der Bezügerinnen und Bezüger soll zwar auch auf Selbstständige und Erwerbslose ausgedehnt werden. Aber die Kinderzulagen wären nach Einkommen der Eltern und Alter der Kinder abzustufen. Auch Studierende sollten in den Genuss von Unterstützung mit Kinderzulagen kommen können. Der Rat war nicht bereit, diese Motion aus dem Jahre 1991 abzuschreiben und überwies sie zu Bericht und Antragstellung innert dreier Jahre an den Regierungsrat (100:40).

Infrastruktur für Drogenabhängige
Als erfüllt und damit erledigt abgeschrieben wurde hingegen ein SP-Postulat, das eine weitere Aufnahme-station für Drogenabhängige forderte. 1992 war das Anliegen noch wichtig gewesen, heute ist es überholt. Die Entzugstation in der Klinik Hard genügt (123:0).

Rückzahlungspflicht für Stipendien
Ein FDP-Postulat aus dem Jahr 1992,

das eine grundsätzliche Rückzahlung von Stipendien und Ausbildungsbeiträgen verlangte, wurde mit 89:0 Stimmen diskussionslos beerdigt. Das Parlament folgte damit der Ansicht der Regierung, welche die Forderung weder sozial- noch finanzpolitisch für sinnvoll hielt. Unterdessen waren aber auch bereits zahlreiche Verfeinerungen und auch Verschärfungen des Stipendienwesens in die Wege geleitet worden.

Angebote und Tarife im öffentlichen Personenverkehr im Rahmen des ZVV
Der Rat erneuerte den neuen Rahmenkredit des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) für die Fahrplanperiode 1997–1999. Dabei ging es hauptsächlich um finanzielle Aspekte. Eine gewisse Zäsur beim ZVV wird im Zusammenhang mit dem von Volkswirtschaftsdirektor Ernst Homberger erneut in Aussicht gestellten Randstundenkonzept 1999 zu erwarten sein. Durch die Ausdünnung der Fahrpläne ausserhalb der Spitzenzeiten wurde der Anspruch des öffentlichen Verkehrs, eine echte Alternative zum Individualverkehr zu bieten, grundsätzlich aufgegeben, wandten aber Gegenerinnen und Gegner ein.

Qualifikation von Lehrkräften
Der Entscheid von Erziehungsdirektor Buschor, im Schnellverfahren per 1999 ein lohnwirksames Qualifikationssystem für Lehrkräfte zu schaffen, wird auch im Kantonsrat ein Thema sein. Vor noch nicht allzulanger Zeit hatte Regierungsrat Ernst Buschor das WiFI-Projekt LoF (= Leistungsorientierte Förderung der Lehrkräfte) aus der Taufe gehoben. Noch bevor dieses – nach mannigfaltigen Schwierigkeiten – auch nur umrissartig zu erkennen gewesen wäre, wurde es vom Erziehungsdirektor sistiert. Diese nicht sehr kohärente Politik wird nun aktiv hinterfragt, das «Vor- und Zurück» im Bildungswesen wirft nachgerade schon viele Fragen auf. 70 Stimmen unterstützten die Dringlichkeit.

Beiträge an die Berufsbildung: Keine Kürzung!
Mit 78 gegen 7 Stimmen ist der Rat nicht auf eine Vorlage der Regierung zur Reduktion der Staatsbeiträge an die Berufsbildung eingetreten. Bei ausbildungswilligen jungen Leuten dürfe man nicht sparen, hiess es.

Lesung

Am Montag, 9. Juni liest eine Hönggerin aus ihren Werken. Die Lesung bei Ursina Lüthi, Märchen- und Sagenbücher an der Augustinergasse 12 beginnt um 17.30 Uhr. Da die Platzzahl beschränkt ist, bittet die Autorin Christina Schmidt um telefonische Anmeldung, privat, abends über Telefon 341 04 90 oder direkt beim Buchladen von Ursina Lüthi, über Telefon 212 62 16, ab 10 Uhr.

Leseprobe

Beim Frühstück

Am Morgen, nachdem alle aufgestanden waren, traf man sich im Wohnzimmer am Frühstückstisch. Die Familie, bestehend aus Mutter, Vater und Sohn, liebten das Frühstück und es gab ihnen Gelegenheit, den Tag gemeinsam zu beginnen. Heute hatte der Sohn noch etwas Schlaf- und Traum in den Augen, er wollte aber trotzdem vom Vater wissen, was er geträumt habe. Der Vater war gerade dabei, sich eine Tasse Kaffee einzugießen und seine Antwort klang beiläufig. «Nichts» antwortete der Vater und strich sein Butterbrot dabei. Gedankenverloren suchte er nach der Konfitüre und merkte nicht, dass diese geradewegs vor seiner Nase stand. Die Mutter sass ganz still auf ihrem Platz und beobachtete Vater und Sohn mit einem Lächeln. Dann räusperte sie sich, warf dem Sohn einen vielsagenden Blick zu und verkündete: Dein Vater konnte gar nicht träumen weil er ziemlich laut schnarchte und damit gleich seine schönen Träu-

me vertrieb. Ja, es ist immer dasselbe, am Morgen weiss er einfach nicht mehr, wovon er träumte. Der Sohn schaute seinen Vater an und sagte dann kaum vernnehmbar: «Wusste ich doch, mein Vater schnarcht.»

Christina Schmidt, Zürich-Höngg

Ja zum Steuergesetz

Mit dem Alter verbundene besondere Lasten ergeben sich nicht zuletzt aus gesundheitlichen Gründen. Dem trägt der neu gestaltete Abzug für Krankheit-, Unfall- und Invaliditätskosten Rechnung. Solche von den Steuerpflichtigen zu tragenden Kosten können künftig, soweit sie 5 Prozent des Reineinkommens nicht übersteigen, in unbeschränkter Höhe von den Einkünften abgezogen werden. Da Rentner ja keine Beiträge an die AHV und die berufliche Vorsorge mehr zu entrichten haben, wird zudem eine Erhöhung des kombinierten Abzuges für Sparzinsen und Versicherungsprämien um 50 Prozent ermöglicht, womit wenigstens ein Teil des wegfallenden generellen Altersabzuges und der vollen Versteuerung der AHV-Renten kompensiert wird. Soweit der kantonale Gesetzgebung ein Gestaltungsspielraum geblieben ist, haben sich Regierungsrat und Parlament um sozial differenzierte Lösungen auch für die Betagten eingesetzt.

Das neue Steuergesetz hat mehr Vorteile als Nachteile.

Paul Zweifel, Kantonsrat

Nationalrat Rolf Hegetschweiler zur Steuergesetzrevision

Am Politischen Mittagessen vom letzten Donnerstag auf der Waid durften die Kreisparteien 10 der FDP, SVP und CVP als Gastreferenten Nationalrat Rolf Hegetschweiler, Direktor des Hauseigentümer-Verbandes Stadt und Kanton Zürich, begrüssen. Hegetschweiler orientierte während des Lunches über die am 8. Juni zur Abstimmung gelangende kantonale Vorlage «Steuergesetzrevision» aus spezieller Sicht der Hauseigentümer.



Die Tagespräsidentin von der FDP, Maja Schneider, mit FDP-Nationalrat Rolf Hegetschweiler (links) und dem frischgebackenen Gemeinderatspräsident Werner Furrer von der SVP (rechts).

Gleich zu Beginn machte Hegetschweiler eines klar: Das Steuerrecht muss so oder so revidiert werden. Das Steuerharmonisierungsgesetz des Bundes schreibt nämlich den Kantonen vor, bis zum Jahre 2001 ihr Steuerrecht im Bereich der direkten Steuern anzupassen. Der Zürcher Kantonsrat hat daher die Anpassung auf 1999 beschlossen. Wichtigste Änderung ist dabei der Wechsel von der Vergangenheits- zur Gegenwartsbesteuerung.

Moderate Lösung bei den Eigenmietwerten

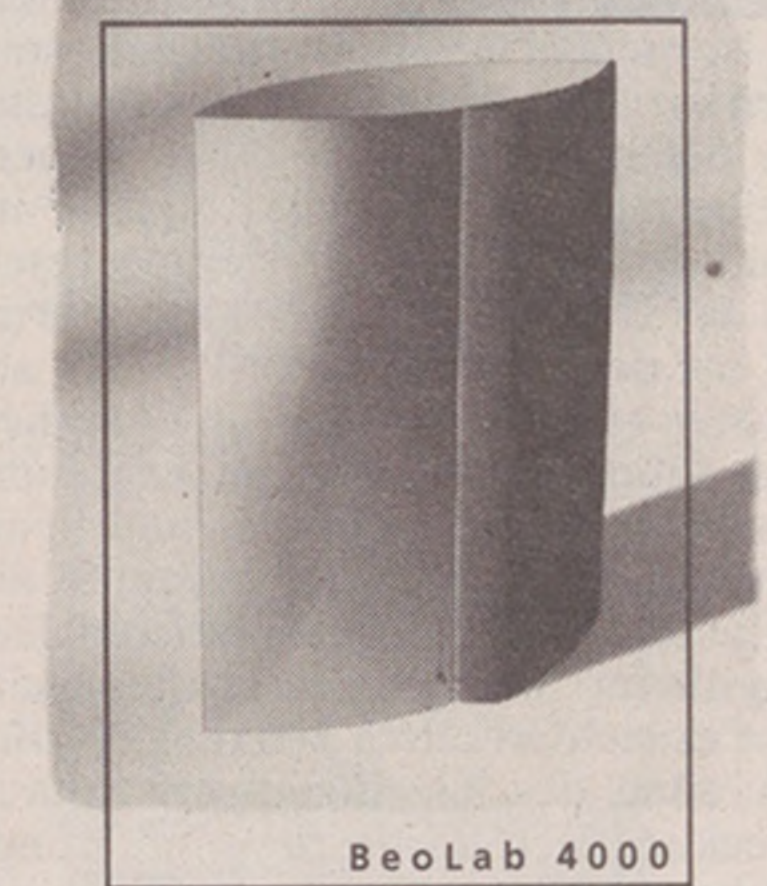
Als Direktor des Hauseigentümerverbandes Stadt und Kanton Zürich liegen Hegetschweiler die Anliegen der Hauseigentümer am Herzen. Das Thema Eigenmietwert steht dabei an vorderster Front. Dazu führte er aus, dass das Steuerharmonisierungsgesetz die Kantone verpflichtet, auch die Eigenmietwerte von selbstgenutzten Liegenschaften zu erfassen. In dieser Grundsatzfrage besteht für den Kanton kein Spielraum, wohl aber hinsichtlich der Festlegung der Höhe der Eigenmietwerte. Die Gesetzesvorlage sieht nun vor, dass die Eigenmietwerte «in der Regel auf 60 Prozent des Marktwertes festzulegen sind». Diese Bestimmung wurde erst in letzter Minute auf Drängen des Hauseigentümerverbandes und dank tatkräftiger Unterstützung bürgerlicher Kantonsräte in den Gesetzesentwurf aufgenommen.

Klar zu unterscheiden von der zur Abstimmung gelangenden Steuergesetzrevision sind die regierungsrätlichen Weisungen über die Festsetzung der Eigenmietwerte und die Bewertung von Liegenschaften. Letztere sind dem demokratischen Prozess entzogen und unterstehen nicht dem Referendum. Obwohl sich der Hauseigentümerverband für die Annahme des Steuergesetzes ausspricht, stellt er diese Weisungen nach wie vor in Frage. Pilotprozesse sollen hier Klarheit schaffen. Falls das Steuergesetz angenommen wird, muss der Regierungsrat daher mit grösster Wahrscheinlichkeit auch die Weisung überarbeiten und so korrigieren, dass der Eigenmietwert den gesetzlichen 60 Prozent entspricht!

Hegetschweiler machte keinen Hehl daraus, dass wichtige Anliegen der Hauseigentümer, wie zum Beispiel die Aufhebung der Handänderungssteuer, die vollständige Anpassung des Grundstücksgewinnsteuertarifs an die Teuerung, auf der Strecke blieben. Trotzdem bezeichnete er die Steuergesetzrevision im Grossen und Ganzen als annehmbar. Den Ausschlag hierzu gibt die Verankerung der 60 Prozent-Regel. Sie ist als wichtiger Erfolg zu verbuchen und darf aus der Sicht der Hauseigentümer nicht gefährdet werden.

Maja Schneider
Vizepräsidentin FDP 10

EINE HANDVOLL GROSSER KLANG.



Der Aktivlautsprecher BeoLab 4000 sprengt alte Klangdimensionen mit völlig neuer Eleganz. Die nur 32 cm hohe «Mandelskulptur» entpuppt sich als akustischer Riese und lässt sich an Wand und Decke ebensogut wie im Regal oder auf dem Boden platzieren. Ob Hauptlautsprecher, Link-Modell oder raffinierte PC-Erweiterung, man opfert ihm ohne Reue ein Buch oder ein Bild.

inkl. MWST
BeoLab 4000: 1'180.-/Stk.



Bang & Olufsen
see. hear. feel.



tv Reding
☎ 342 33 30
Radio • TV • HiFi • Antennenbau
Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

Die Leserin meint

«Hans Saner: Die Schule als Chance für die Gesellschaft»

Saner meint, die Kinderrechtskonvention der UNO stehe im krassen Gegensatz zum schweizerischen Zivilgesetzbuch. Dies ist in verschiedener Hinsicht richtig. Gerade weil das ZGB andere Gewichtungen in bezug auf elterliche Pflichten und Rechte vornimmt als die Kinderrechtskonvention, hat die Schweiz bei deren Ratifizierung einen völkerrechtlichen Vorbehalt angebracht. Dieser schützt das Recht der Eltern auf Erziehung ihrer Kinder und schützt das gute, fortschrittliche, partnerschaftliche schweizerische Kindsrecht. Da die Konvention das Kind als autonomes Wesen betrachtet, schlägt sie Eltern Erziehungsverantwortung aus der Hand. Ohne den Vorbehalt zum Elternrecht hätte in der Schweiz ein internationaler Vertrag Gültigkeit erlangt, der einerseits weite Eingriffe des Staates in die intakte Familie ermöglicht hätte, andererseits die Eltern in ihrer Erziehung- und Wertvermittlungsaufgabe stark eingeschränkt hätte. An den Elternorganisationen liegt es nun, den völkerrechtlichen Vorbehalt bei den Eltern bekannt zu machen und zu informieren, was er für die konkrete, alltägliche Erziehungsarbeit bedeutet. Zu Saners Vortrag bleibt anzumerken, dass es aus psychologisch-pädagogischer Sicht verwerflich ist, der Jugend die Zukunft schwarz zu malen.

Dr. Barbara Hug
Psychologin SGP/FSP

Offenes Singen auf dem Üetliberg

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat, von 15.30 bis 16.30 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen. Wegweiser beim Rastplatz Annaburg.

Sonntag, 1. und 15. Juni.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gastkochabend
Freitag, 30. Mai, ab 19 Uhr. Menü: Bami Goreng mit und ohne Fleisch.

Club Helter-Skelter
Samstag, 31. Mai, 21 bis 02 Uhr, im GZ-Saal. Eintritt: Fr. 10.–. Saturday Night-Fever just around the corner!

Disco orientale
Sonntag, 1. Juni, 14 bis 19 Uhr im GZ-Saal. Mit Musik aus Ägypten, dem Libanon, der Türkei und Algerien. Eintritt frei!

Sunntigskafi mit Peter Jenzer
Sonntag, 1. Juni, 14 bis 18 Uhr im Kafi Tintefisch.

Werkraum
Papierwerkstatt 4. bis 28. Juni. Papier dekorieren, Papier falten, Papier kleben. Papier bietet sich, wie kaum ein anderes Material, zum kreativen Gestalten an.

Holzwerkstatt
Seilbahnen... 4. bis 28. Juni. Die von Dir angefertigte Seilbahn lässt sich auf viele Arten einsetzen. Baumaterial ist im GZ vorhanden.

Abendkafi
Während den Sommermonaten ist das Kafi jeweils bis 22 Uhr geöffnet!

«De schnällscht Zürihegel» 1997

Am Samstag, 24. Mai, fanden auf dem Turnplatz Kappenbühl in Höngg die 47. Quartierausscheidungen statt. Trotz regnerischem Wetter nahmen 193 Kinder (112 Mädchen und 81 Knaben) am Einzellauf und 30 Stafetten teil.

Unser Dank richtet sich an die Migros als Spenderin der Zwischenverpflegung, den Samariterverein sowie den Turnverein Höngg, welcher diesen Anlass einmal mehr tadellos organisierte und für die Durchführung verantwortlich war.

Einzellauf

Die schnellsten Mädchen und Knaben pro Jahrgang:

- 1989 Celine Fleury, Stefan Hungerbühler
- 1988 Giulia Würmli, Florian Buchwalder
- 1987 Dounia Saadi, Damiano Romano
- 1986 Andrea Kämpf, Jean Merola
- 1985 Regula Bernhard, Jan Hellerer
- 1984 Simona Jung, Matthias Walter

Damit war Simona Jung bereits zum vierten Mal schnellste ihres Jahrgangs. Jedes dieser Kinder erhielt als Preis eine Medaille.

Stafetten

Bei den Stafetten teilten sich die Schulklassen Rütihof und Imbisbühl die ersten Plätze.

- 1. Klasse «Der schnellste Blitz» Frau G. Hintermann, Rütihof
- 2. Klasse «Blitz» Frau B. Hallauer, Rütihof
- 3. Klasse «Dä schnällscht Züri-Blitz» Frau J. von Westing, Rütihof
- 4. Klasse «Jaguarpfoten» Herr Marcel Ruppen, Imbisbühl
- 5. Klasse «Gaggalari» Frau N. Bischofberger, Imbisbühl
- 6. Klasse «Züri Löie» Herr H.P. Stämmler, Imbisbühl

Die schnellste Stafette waren die Züri Löie, Klasse H.P. Stämmler. Der Wanderpreis, eine Höngger Wappenscheibe, hängt nun einmal mehr im Klassenzimmer von Herrn Stämmler.

Die Karten für die Zwischenläufe vom 31. Mai auf dem Utogrund hat jedes Kind direkt erhalten. Für den Final der Stafetten auf dem Utogrund am 14. Juni erfolgt das Aufgebot durch den Klassenlehrer.

Arthur Müller, Quartierverein Höngg

Aufschwung statt Abschwung — Ja zum neuen Steuergesetz!



Ein Steuergesetz soll sozial- und wirtschaftsverträglich sowie finanzpolitisch sinnvoll sein. Das neue Zürcher Steuergesetz stellt in allen drei Belangen einen klaren Fortschritt dar.

Es ist nicht nur sozialverträglich, sondern sozial nachhaltig, denn es entlastet die tiefen Einkommen durch höhere Freibeträge. Es relativiert zudem, im Sinne des Steuerharmonisierungsgesetzes des Bundes, das Giesskannenprinzip bei den AHV- und IV-Renten, zugunsten gezielter Abzüge für Krankheit und Kinderbetreuung. Die Erhöhung des Versicherungsprämien- und Sparzinsenabzuges kommt jenen zugute, die in die private Vorsorge investieren. Der Eigenheim- und Liegenschaftsbesitz wird erleichtert durch Senkung der Besteuerung des Eigenmietwerts, durch Streckung des Tarifs für die Grundstückgewinnsteuer sowie die Herabsetzung der Handänderungssteuer bei ei-

ner Besitzdauer von weniger als fünf Jahren. Von diesen Massnahmen profitiert vor allem der Mittelstand. Das neue Steuergesetz ist wirtschaftsverträglicher als das jetzt gültige. Es korrigiert übermässige Belastungen und erhöht damit die Konkurrenzfähigkeit des Kantons Zürich gegenüber den umliegenden Kantonen. Investitionen sollen angezogen und Leistungsbereitschaft soll honoriert werden. Dies bietet nicht nur die Chance, die Abwanderung von florierenden Unternehmen und guten Steuerzahlern aufzuhalten, sondern darüber hinaus neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Das neue Steuergesetz ist auch finanzpolitisch sinnvoll. Dass Entlastungen auf allen Ebenen Mindereinnahmen bringen, ist klar. Aber diese Mindereinnahmen stellen eine Investition in die Zukunft dar! Es handelt sich um Ballast, welcher der Wirtschaft in den Jahren der Prosperität aufgebürdet wurde und nun abgebaut werden muss, damit die Unternehmen im verschärften Wettbewerb wieder Gewinne erwirtschaften und reinvestieren können. Mittel- und längerfristig führt diese Wiederbelebung der Wirtschaft zu einem erhöhten Steueraufkommen und damit zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte.

Robert Chanson
Kantonsrat FDP, Zürich 10

Ein Jahr Switcher-Shop im Höngger Markt



(lf) Ein Jahr ist es jetzt her, seit Elfi Ferrari ihre Boutique der Kleidermarke Switcher im Höngger Markt eröffnet hat. In den Bereichen Freizeit und Sport kleidet sie die ganze Familie ein.

Einer von rund tausend

In rund tausend Schweizer Shops und Warenhäusern sind mittlerweile Textilien erhältlich, die den gelben Switcher-Wal auf ihrem Etikett tragen. Die Betreiber der Boutiquen führen ihre Läden selbstständig und tragen auch das Risiko selber. Im Stammhaus in Lausanne liegen rund drei Millionen T-Shirts, Sweat-

shirts, Hemden, Hosen, Jacken, Jogginganzüge und Accessoires auf Abruf bereit; ein 24-Stunden-Lieferservice überbrückt jeden Engpass im Angebot einer Verkaufsstelle. Produziert wird in Portugal, Italien und Indien.

Mode in 24 Farben

Wer das Entrée des Höngger Marktes betritt, dem fallen linker Hand Auslagen mit Textilien in 24 knallig-bunten Farben auf. Und dennoch: Das Switcher-Team (dazu gehören neben Elfi Ferrari die drei dynamischen Aushilfen Heidi Ferrari, Jacqueline Koller und An-



Vereine, Clubs und Firmen, welche ihr Signet auf modisch-bequeme Switcher Wear drucken lassen möchten, sind für eine unverbindliche Offerte im Shop willkommen.

na Schmid) ist überrascht, dass es in Höngg immer noch Leute gibt, die den Höngger Shop mit trendiger Freizeitbekleidung für die ganze Familie noch nicht kennen.

Eine ganz besondere Gelegenheit, die Marke Switcher kennenzulernen oder die eigene Kollektion zu Hause zu erweitern, besteht morgen Samstag, 31. Mai, wenn T-Shirts und Caps zu sagenhaften Preisen über den Ladentisch gehen (siehe Inserat in dieser Ausgabe; nur solange Vorrat). Und wer weiss, vielleicht gehören Sie schon bald zur zufriedenen Stammkundschaft vom Switcher-Shop im Höngger Markt, die nach dem Motto einkaufen: einmal Switcher, immer Switcher!



Jacqueline Koller vom Switcher-Team

Ein Streifzug durch drei Kontinente

Der Botanische Garten Grüningen, eine Stiftung der Zürcher Kantonalbank, hat sich zum Ziel gesetzt, der Bevölkerung mit geführten Rundgängen die Schönheiten und Vielfalt der Pflanzenwelt näher zu bringen. Die soeben erschienene Broschüre «Fremde Gehölze — Ein Streifzug durch drei Kontinente» vermittelt viel Wissenswertes (in allen Filialen der Zürcher Kantonalbank gratis erhältlich). Doch Nadel- und Laubbäume wirklich zu erleben, beeindruckt sehr. Am nächsten Sonntag, 1. Juni, 11 Uhr, sind interessierte Besucher zu einem einstündigen «Streifzug durch drei Kontinente» eingeladen — weg vom Alltagsstress in die besinnliche Welt der Pflanzen, in die Natur. Die Führung unter kundiger Leitung findet bei jeder Witterung statt. Treffpunkt: Beim Eingang des Botanischen Gartens Grüningen. Der Schaugarten ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit den S-Bahnen S5, S3 und S14 nach Wetzikon, der S7 nach Männedorf, der S18 (Forchbahn) nach

Esslingen, kombiniert mit Busverbindungen bis ins historische Städtchen Grüningen (Station Haufland oder Post) und zu Fuss bis zum Eichholz (etwa ein Kilometer) oder direkt mit dem Privatauto erreichbar.

Ist die Trendwende vollzogen?

Der gesteigerte Bestellungseingang und der erhöhte Auftragsbestand bei den Zürcher Industriebetrieben lassen auf eine Verbesserung der Konjunktur in diesem Jahr hoffen — dies zeigt die jüngste Ausgabe der ZKB-Publikation «Zürcher Wirtschaftstest».

Im ersten Quartal 1997 lag der Geschäftsgangindikator für die Industrie deutlich über dem Vorquartalswert. Zudem fiel die Zunahme im Kanton Zürich stärker als in der restlichen Schweiz aus. Auch bei der Kapazitätsauslastung sind allmählich die Zeichen einer Erho-

lung sichtbar. Diese stieg im Kanton Zürich um beinahe ein Prozent auf 84,8 Prozent.

Ebenfalls im Zürcher Wirtschaftstest zu finden: Eine Analyse der letzten Entwicklungen in der Bauwirtschaft. Ausbleibende Auftragseingänge und schwindende Arbeitsvorräte zwingen die Baubranche seit geraumer Zeit zu Kapazitätsanpassungen. Schliessungen und Redimensionierungen führten 1996 zu einem Abbau der Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftszweig um 2,5 Prozent. Angesichts der nach wie vor schwachen Konjunktur ist das Ende des Strukturereinigungsprozesses noch nicht abzusehen.

In welcher Gemeinde findet man die günstigsten Eigentumswohnungen des Kantons Zürich? Was sagen uns die Daten der neuen Betriebszählung über den Strukturwandel in der Schweiz? Auch diese Fragen werden in der aktuellen Nummer des Wirtschaftstests behandelt.

Alterswohnheim
Riedhof Höngg



Einladung zum Pergolafest

Samstag, 7. Juni
10.00 bis 17.00 Uhr

15 Jahre Riedhof mit Nella Martinetti

- | | | |
|-----------------|---|--|
| 10.00—
15.00 | ➤ Flohmarkt
in der Garage, Bazarstände
(Bastelarbeiten), Getränke | |
| 11.00 | Kuchenbuffet, Pâtisserie, | |
| 10.30—
11.00 | ➤ Auftritt Nella Martinetti
(Rosenhof)
anschliessend Autogramme | |
| 11.45—
13.00 | ➤ Coniglio, Polenta, Peperonata
für Gäste im Speisesaal Fr. 15.—
(ohne Getränke) | |
| 13.30—
14.10 | ➤ Auftritt
Seniorenturngruppe
(Frau Willen im Festsaal) | |
| 14.15 | ➤ Begrüssung und
Geissentaufe (Pergola) | |
| 14.45—
15.15 | ➤ Auftritt Nella Martinetti
(Rosenhof) | |
| 11.45—
16.30 | ➤ vom Grill (Rosenhof)
Cervelats mit Semmeli Fr. 4.—
Bratwurst mit Semmeli Fr. 4.—
Luganighe con ciabatta Fr. 5.—
Costine (20 Min.) con ciabatta Fr. 6.— | |
| | ➤ aus der Erlebnispfanne:
Tagliatelle alla marinara Fr. 8.— | |



Zürich braucht ...

... einen Statthalter, der konsequent zum Rechten schaut!

Bruno Graf (CVP, bisher)

FDP Stadt Zürich

Wir feiern 1. Jahr SWITCHER®

Family-Shop Sport- und Freizeitbekleidung für jung und alt
im Högger Markt

Jubiläums-Angebot Samstag, 31. Mai 1997

*T-Shirt Fr. 3.90 statt Fr. 15.—
*nur solange Vorrat und max. 4 Stück pro Person (ab 16 Jahre)

*Cap Fr. 1.90 statt Fr. 9.—
*nur solange Vorrat und max. 2 Stück pro Person

Im Högger Markt

(Ladenpassage Coop-Center)

Herzlich willkommen



WEINLAUBE

Weinfestival

Portugal Spanien Italien

Freitag, 30. Mai 1997

16.00 bis 18.30 Uhr

Samstag, 31. Mai 1997

10.00 bis 16.00 Uhr

In und um unsere Zweifel-WeinLaube
an der Regensdorferstrasse 20 in 8049 Zürich-Högg

Über 120 Weine stehen zur Degustation bereit!
Lassen Sie sich von unseren fachkundigen
Freunden und Weinhandelspartnern beraten!

Am Samstag mit Mittelmeer-Grill!

Eintritt frei!

ESPAS lädt zum Tag der offenen Türe

ESPAS: Ein Sozialunternehmen mit wirtschaftlichem Erfolg. Kann man eine soziale Aufgabe erfüllen und gleichzeitig erfolgreich sein? ESPAS ist ein Beweis dafür. Am 30. und 31. Mai lädt die in Zürich-Högg ansässige Stiftung zum Tag der offenen Türe.

Die Zahl der Menschen, die aus verschiedensten Gründen keinen, oder keinen Arbeitsplatz mehr in der freien Wirtschaft finden, wird immer grösser. ESPAS bietet Unterstützung, Schulung, neuen Mut und neue Chancen.

Die an der Naglerwiesenstrasse 4 in Zürich-Högg beheimatete ESPAS ist eine Stiftung für die wirtschaftliche und soziale Integration von Erwerbsbeeinträchtigten im kaufmännischen Bereich. Rund 70 sogenannte geschützte Dauerarbeitsplätze stellt ESPAS im stiftungseigenen, marktorientierten Dienstleistungsbetrieb ESPAS Office zur Verfügung. 30 weitere Ausbildungs- und Trainingsplätze bietet ESPAS Place an.

ESPAS Place konzentriert sich darauf, erwerbsbeeinträchtige Menschen beruflich zu beraten, in Trainingskursen weiterzubilden und wirtschaftlich und sozial wiederenzugliedern.

Damit bildet ESPAS eine Brücke zwischen IV-Stellen und Arbeitgebern. Sie führt IV-Berufsmassnahmen durch, die von Eignungsabklärungen über Trainingskurse bis zur Stellensuche und Begleitung am Arbeitsplatz reichen.

Ausserdem ist ESPAS Office ein Outsourcing-Partner für Privatpersonen, Einzelunternehmen, Vereine, Verbände, für die öffentliche Hand und für Gewerbe-, Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Sie übernimmt Einzel- und Gesamtaufgaben im Bereich von Administration, EDV, Letter-Shop, Buchhaltung und Telefonservice. In den letzten Jahren hat ESPAS ihre Leistungen um ein Mehrfaches erweitert. Der Ausbau wird fortgesetzt.

Am Freitag, 30. und Samstag, 31. Mai öffnet ESPAS ihre Türen, um sich allen Interessierten vorzustellen. Mitarbeiter antworten auf Ihre Fragen, Vorträge bieten Einblick in Tätigkeiten und Umfeld der Stiftung, mit einem interessanten Rahmenprogramm kommen auch die Unterhaltung und die kulinarischen Bedürfnisse nicht zu kurz. Die Tage der offenen Türe beginnen um 10 Uhr und enden um 17 Uhr.

1. Inselfäsch

Zwei Högger Vereine, Männerchor und Zürcher Freizeitbühne, spannen zusammen und laden Högger und tout-Zürich zum 1. Inselfäsch ein. Und wenn von Insel die Rede ist, dann ist es für alle Zürcher und Högger im Speziellen, die Werdinsel!

Beide Vereine sind im ehemaligen Fabrikgebäude mit Proberäumen domiziliert und von daher lag es nahe, den speziellen Charme dieser Freizeitoase zu nützen. Vorerst gilt es für alle Festfreudigen und Daheimbleibenden (es ist Ferienbeginn) sich das Datum zu reservieren.

Samstag und Sonntag,
12. und 13. Juli.

Das Ganze soll zu einem veritablen Sommernachtsfest werden, zumal mit Petrus entsprechende Wetterverträge eingegangen wurden. Neben musikalischer Unterhaltung für alle, werden die Tanzfreudigen eine spezielle Bühne vorfinden, um wieder einmal unter freiem Himmel das Tanzbein schwingen zu können. Dazu wird am Samstag und Sonntag bereits ab 10 Uhr ein Kinderprogramm geboten, dass mit vielen Überraschungen gespickt ist.

Einige Details sollen hier doch schon verraten sein: Karussell, Mohrenkopfschleuder, Heisser Draht, Wer knackt die Nuss?, Kasperltheater und vieles mehr.

Alles Weitere erfahren Sie in den nächsten Wochen regelmässig im «Högger».

Jugendmusik Regensdorf

Jahreskonzert am 31. Mai
im Big Band Sound

Nach dem Sechseläuten-Kinderumzug und dem gelungenen Muttertagskonzert in der Überbauung Geerenwies in Watt steht bereits das traditionelle Jahreskonzert 1997 unter dem Motto «JMR im Big Band Sound» vor der Türe. Am Samstag, 31. Mai, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Pächterried in Watt ist es soweit.

Die Musikanten des Korps und des Aspirantenspiels erarbeiteten, unter der bewährten Leitung des Höggers Paul Schönholzer, ein anspruchsvolles, buntes Programm. Die Melodien führen in verschiedene Zeitepochen und werden die Zuhörer begeistern. Als Gast lässt der Tambourenverein Regensdorf sein Können hören. Er feiert dieses Jahr das 25-Jahr-Jubiläum.

Im Pächterried wartet ein interessanter, musikalischer Abend auf die Gäste. Glücksgöttin Fortuna sorgt dafür, dass tolle Preise aus der attraktiven Tombola ihre Gewinnerinnen finden. Für Speis und Trank, zu vernünftigen Preisen, wird auch gesorgt sein.

Ein Fest für die ganze Familie – dabei sein, lohnt sich. Es würde die Jugendmusik Regensdorf auch freuen, die vielen ehemaligen MusikantInnen, welche heute als Erwachsene in Högger, unter Peter Künzli (JMR-Ehrendirigent) musizieren, begrüßen zu dürfen.

Rabius begeistert Högg

Grandioses Galakonzert der sociedad da musica Rabius zu 60 Jahre Ciril Berther, Pfarrer der Heilig Geist Kirche Högg.



Pfarrer Ciril Berther strahlt vor Freude nach dem brillanten Galakonzert zu seinem 60. Geburtstag.

Die Einladung zum Konzert am Sonntagmittag in der kath. Kirche versprach es: Hoher musikalischer Genuss garantiert! Und wie! Stehend applaudierten die vielen begeisterten Konzertbesucher dem Dirigenten Armin Spescha und seinen 37 Musikern. Was wir da zu hören bekamen, war allererste Klasse. Von «Out of Africa» über «Country Scene» bis zu den «Silver Threads» konzertierte die Rabius Brass-Band-Formation absolut sicher und kompetent. Die Solisten, im speziellen Ursina Gadola am Xylophon, bezauberten uns mit ihrem eindrucklichen Spiel.

Mit mehreren Zugaben bedankten sich die Musiker für den nicht enden wollen Applaus. Mit ihrem Können wird die Musikgesellschaft Rabius auch in Zukunft an Wettkämpfen in den ersten Rängen anzutreffen sein.

Heiterkeit und herzliches Lachen begleitete die Ansprache von Pfarrer Ciril Berther und die Laudatio des Präsidenten Lucas Deplazes der Musikgesellschaft Rabius. Da war viel Verbundenheit durch die Musik und Liebe zur Heimat im bündnerischen Rabius zu spüren. Frohgelaut trafen wir uns zum Apéro vor der Kirche unter strahlend blauem Himmel. Das anschliessende Geburtstagsessen im Saal des Pfarreizentrums bereitete den Musikanten so viel Freude, dass der Autocar mit Bündner Kontrollschilddern anscheinend nicht vor Mitternacht zu Hause einrollte. Ciril Berther und der sociedad da musica Rabius in cordial engraziament.

Text und Fotos: Vreni Reding



Ursina Gadola, Solistin mit Charme und Klangfülle am Xylophon



Zug-Posaunen-Register visuell und tonal imposant!

RESTAURANTS

NEUE
WID

Geniessen Sie unsere Terrasse

mit Blick
auf See und Berge

Reservieren Sie
sich Ihren Logenplatz!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



einmalig in Högg

"Kalbsleberli"
am Tisch flambiert

Freitag 6. Juni / 4. Juli 1997
ab 18.00 Uhr

Fr. 19.50 - 23.50
inkl. kleiner Vorspeise

Jeden Mittwochabend
ab 18.00 Uhr

feinster, warmer
BEINSCHNEN

frisch vor Ihnen tranchiert
Fr. 12.20 - 17.10

Ihre Tischreservation ermöglicht
uns eine gute Vorbereitung.

Ihr Brühlbach-Team
Tel. 344 43 36

Seniorenresidenz "Im Brühl"
(oberhalb Migros Högg)

Abendgottesdienst

Mittwoch, 4. Juni, 20 Uhr, Kirche
Högg, gestaltet von Mitgliedern der
Hauskreise.

Die Bibel, ein verstaubtes Buch? Mitnichten. Sie berichtet immer wieder direkt und ungeschminkt von Menschen, von starken Gestalten, mit ihren Stärken und Erfolgen, aber auch Schwächen, Schrecken und Schattenseiten, im Mittelpunkt aber stets ihre Begegnung mit Gott. Ein typischer Vertreter dieser (unserer) Gattung ist Jakob, imposanter Patriarch und «Stammvater» der zwölf Stämme Israels: Er verfolgte seine Ziele mit allen Tricks, trieb mit seinen Verwandten ein übles Spiel, kämpfte (bloss im Traum?) sogar mit Gott, der ihm trotz allem seinen Segen gab. Eine Herausforderung für unser Christsein, das oft in so ruhigen Bahnen verläuft. Elke Rüegger wird in ihrer Predigt schildern, wie dieser moralisch so anrühliche Jakob, der dennoch unsere heimlichen Sympathien genießt, Gott begegnet. Eine zusätzliche Neuerung: Die Musikgruppe spielt erstmals (probeweise) mit einer elektronischen Verstärkeranlage. Das Vorbereitungsteam hofft, dass zahlreiche Besucher die Gelegenheit zu einer Hörprobe – und natürlich auch zum Mitsingen – wahrnehmen.

Jürg Nef

Frischer
ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Högg Wartau, Limmattalstrasse 276
Högg im Dorf, Regensdorferstrasse 15
Wipkingen, Weihersteig 1



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 34146 00

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Tel. 01/341 36 16

Öffnungszeiten im Sommer 1997
gültig ab Sonntag, 1. Juni, bis Freitag, 3. Oktober

Montag	16.30–21.30	Biosa 60°	gemischt
Dienstag	16.30–21.30	Biosa 60°	gemischt
Mittwoch	16.30–21.30	Finnisch 85°	gemischt
Donnerstag	16.30–21.30	Finnisch 85°	nur Damen
Freitag	16.30–21.30	Finnisch 85°	gemischt
Samstag	geschlossen		
Sonntag	geschlossen		
Feiertage	geschlossen		

Betriebsferien
Donnerstag, 28. August bis Sonntag, 14. September

Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof)
Bus 89 bis Heizenholz (ab Saalportheim und Bahnhof Altstetten)
Bus 485 bis Rütihof Fussweg 5 Min. (ab Sonnhalden West, Zentrum Regensdorf und Frankental)

Solarium, das ganze Jahr aktuell

Günstige 11e-Abo erhältlich, gültig 6 Monate

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

liebe, eventuell ältere Frau,
die unseren **einjährigen Sohn** in unserer Wohnung in **Höngg** während unserer Abwesenheit vom Montag bis Mittwoch (zirka 7.00 bis max. 20.00 Uhr) betreut und eventuell leichte Hausarbeiten verrichtet.

Offerten unter Chiffre Nr. 2176
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekurator
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Wählen Sie am 8. Juni
unseren bisherigen
Statthalter Bruno Graf,
denn er tritt
ohne Ansehen der Person
mutig für das
geltende Recht ein.

Dr. Andrea Schenker-Wicki, Zürich

Wir verkaufen, reparieren, reinigen, entflecken, tauschen um.

Frühlings-Aktion
Orientteppiche + Tibet + Gabbeh
Eine grosse und bestassortierte Auswahl
Bis 25%
auf allen reduzierten Preisen
Alle Teppiche werden mit Originalzertifikat abgegeben.

ORIENTTEPPICHE NIRWAN
Einkaufszentrum Regensdorf
Tel. und Fax 01-840 14 16

Öffnungszeiten:
Mo–Mi 9.00–18.30 Uhr
Do + Fr 9.00–20.00 Uhr
Sa 8.00–16.00 Uhr

Unsere Filialen:
Einkaufszentrum Volketswil
Schwamendingerplatz (ehem. ABM)
Shopwil, Bahnhofplatz Wil SG

Telefon 01-946 27 22
Telefon 01-322 12 12
Telefon 071-911 40 70

Wir kaufen Ihre alten Teppiche und holen sie gratis ab.

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo–Fr 9.00–19.00 Uhr

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN



Pflege und Betreuung bei Ihnen zu Hause vom Baby bis zum Senior.
365 Tage im Jahr, 24 h pro Tag.
Wir sind anerkannt bei der Krankenkasse.

Telefon 01/342 20 20
Fax 01/342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

TV+Video Reparatur-Dienst Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich

Telefon 01/341 54 50

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag

9.00–12.00, 14.00–18.30 Uhr

Samstag 8.00–13.00 Uhr

Montag geschlossen

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 34142 60

Natel 079/406 56 02

Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Funky Moves, HipHop,
Disco, Soul, Pop, und
Diesen Bewegungs-Mix
findest Du bei uns im mit-
reisenden Dance-Fitness
Programm das Spass
macht !!!

jazzercise

CENTER ZÜRICH
Hardstrasse 235, 8005 Zürich
(beim Cinémax Parkhaus)

Verlange den Stundenplan I
01-273 28 21

Handwerklich begabter Plattenleger sucht

Nebenverdienst

Gartenarbeiten, Hauswartungen oder als
Plattenleger, zirka 10 Stunden pro Woche.
Bitte melden Sie sich bei Sadri Murdteaj,
Telefon 34133 84 (abends ab 18 Uhr).

BIG BEN School of English

Die sympathische
Sprachschule in Ihrer
Nähe, wo Sie wirklich
sprechen lernen.

Telefon 273 16 76

Wipkingenplatz 7, 8037 Zürich

Ihr Kind braucht eine neue Chance?

Wir führen in
Zürich-Oerlikon:
(5 Min. vom Bahnhof)

5./6. Primar.

1.–3. Real.

1.–3. Sek.

Verlangen Sie doch

unsern

ausführlichen Prospekt!

Er informiert Sie

über alles Weitere:

Telefon 01/312 60 60

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER



Noëlle Leibold
(2. Real) Ebmatingen

Stefan Schelbert
(1. Sek.) 8046 Zürich

Caroline Brissard
(3. Real) Urdorf

Marco Stutz
(5. Kl.) Lengnau AG

Wir haben die unsre genutzt!

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag
Turnhalle Lachenzelg, 20.00–20.45 Uhr

Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30–20.30 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Vogtsrain 5, Unterirdischer Anbau als Erweiterung der bestehenden Einstellgarage, teilweise Terranaufschüttung und Gartenstützmauer, W3, Anna Müller-Rosenberger, Projektverfasser: Dante Motalla, Architekt HTL, Tödi-strasse 46.

23. Mai 1997

Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Riegger geb. Vögeli, Anna, geb. 1948, von Menzingen ZG, Gattin des Riegger, Jean Peter; Ackerstrasse 207.

Rusterholz geb. Schellhorn, Agatha, geb. 1910, von Wädenswil ZH; Limmattalstrasse 371.

fankhauser Nähatelier für Herrenmode

25 Jahre Erfahrung

Wir ändern
Wir reparieren
Wir bügeln

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
14.00 bis 18.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Tel. + Fax 01 342 32 23
Wieslergasse 5
8049 Zürich-Höngg

Französisch Englisch Italienisch

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre in der Gruppe oder einzeln.
Konversation bereits nach der 4. Lektion.
Verschiedene Stufen.

Donati

eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

Geburtsvorbereitung im Rütihof

durch dipl. Hebamme SHV
Information und Anmeldung
Therese Schapper
Telefon 342 15 44



Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.



Mit dem Wein auf Du und Du

Weinkellerei Zweifel & Co. AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 344 23 23, Fax 01 341 21 29

Öffnungszeiten

Montag 14.00–18.30
Dienstag bis Freitag 9.00–12.15 / 14.00–18.30
Samstag 8.30–16.00 durchgehend

Im Brühl



Pflegeplatz frei für Ferien- oder Dauergast

in unserem integrierten Pflegewohnheim.
Eintritt ab sofort
oder nach Vereinbarung möglich.
Helles, geräumiges Doppelzimmer.
Grundpauschale Fr. 210.— pro Tag.

Auskunft erteilt Ihnen gerne
Monica Anderes, Pflegeleiterin
Telefon 01/342 43 00

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

SEHEN SIE SICH EINEN KOSTENLOSEN
FILM ÜBER SCIENTOLOGY® AN:

ORIENTIERUNG

Er wird Ihre Fragen beantworten.
Er wird Ihnen alles erzählen über die Organisation und die Dienste, die wir hier geben.

Er wird Ihnen zeigen, wie Scientology anderen geholfen hat und was sie für Sie tun kann.
Vorführungen täglich durchgehend von 10–22 Uhr, jede volle Stunde, auch Sa/So.

SIE SIND WILLKOMMEN.

KOMMEN SIE NOCH HEUTE VORBEI

Scientology Kirche Zürich, Bodenerstrasse 141, 8004 Zürich
Telefon 01-241 91 11, Station Kalkbreite, Tram 2+3/Bus 32

Copyright © 1997 by Scientology Kirche Zürich. Alle Rechte vorbehalten.

Betrifft:

nur RaucherInnen

Möchten Sie auf das Hochgefühl, einen Tag nicht zu rauchen, verzichten? Der Tag des Nichtraucherens ist der ideale Schnuppertag dazu. Wenn Sie ganz davon loskommen möchten: Wir haben Hilfsmittel dazu. Beratung gratis.

Christine Demierre

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderatspräsident Werner Furrer



Über die Weisung 319 «Investitionsprogramm 1997 des Bundes, Sanierungsvorhaben des Amtes für Hochbauten, des Tiefbauamtes und des Entsorgungsamtes» wurde, obwohl schon das Geschäft schlussendlich unumstritten war, mehr als eine Stunde diskutiert.

Zu Beginn der Sitzung wurde die **Traktandenliste** mit Absetzungen und Verschiebungen von Geschäften stark verändert, und mehrere Abstimmungen waren notwendig, um die Geschäfte in der von der Ratsmehrheit gewünschten Form durchzuführen.

Mit der Weisung über das **Investitionsprogramm 1997 des Bundes** kam ein sehr wichtiges Geschäft zur Sprache. Der Bund beabsichtigt, 561 Mio. Franken zu investieren, um die Schweizer Wirtschaft anzukurbeln. 200 Mio. Franken sollen dabei in Form einer Bundesbeteiligung von 15 bis 20 Prozent der Kosten für die Erneuerung von Hoch- und Tiefbau, den Ersatz von technischen Anlagen sowie Erneuerung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien und von Abwärme den Kantonen und Gemeinden zufließen.

Das für das Investitionsprogramm 1997 zuständige Bundesamt für Konjunkturfragen beabsichtigt in etwa das gleiche Vorgehen wie beim Beschäftigungsprogramm 1993. Die voraussichtlich zur Verfügung stehenden Mittel von 200 Mio. Franken wird der Bund nach einem bestimmten Verteilschlüssel auf die Kantone aufteilen. Eine Zuteilung von Beträgen an die Gemeinden wird sodann wiederum dem Kanton Zürich vorbehalten bleiben.

In Anbetracht des bedeutenden **Nachholbedarfes** an Unterhaltsaufgaben bei Liegenschaften des Verwaltungsvermögens liegt es im Interesse des Amtes für Hochbauten, mit dem Investitionsbonus Sanierungen mit substanzerhaltenden Massnahmen durchzuführen. Dabei ist

die Wahl so zu treffen, dass die Vorhaben innert der vorgeschriebenen Frist durchgeführt werden können. Es handelt sich dabei um Projekte, die in den letzten Jahren immer wieder zurückgestellt worden sind und bei denen ein zwingend bestehender Nachholbedarf im Unterhalt besteht.

Für die im **Sanierungsprogramm** des Amtes für Hochbauten, des Tiefbauamtes, des Abfuhrwesens und der Stadtentwässerung aufgeführten und als Beitrag des Investitionsprogrammes des Bundes vorgesehenen Geschäfte ist ein Rahmenbetrag von 98,44 Mio. zu bewilligen.

In der Diskussion gab es von keiner Ratsseite her eine ablehnende Haltung. Die Gewerbevertreter im Rat forderten aber die Vorsteherin des Hochbauamtes energisch auf, bei Vergabungen von Arbeiten keine auswärtigen, sondern ortsansässige Firmen zu berücksichtigen.

Stadträtin Ursula Koch SP bemerkte dazu, dass dies in ihrem Departement bereits der Fall sei und über 80 Prozent aller Arbeiten an Zürcher Firmen vergeben würden.

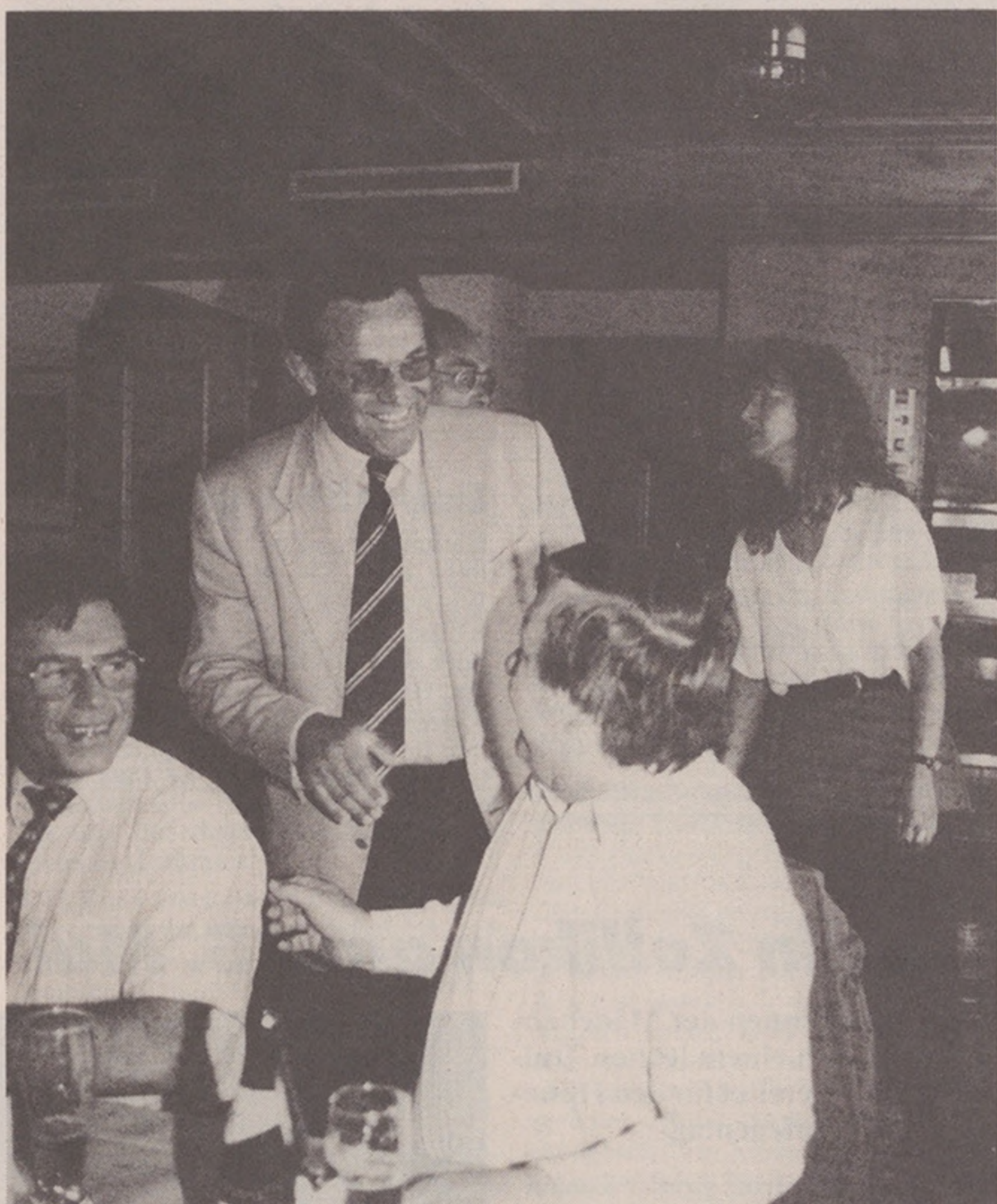
Dem Gemeinderat wurde zur **sofortigen materiellen Behandlung** beantragt: Von den in den Erwägungen genannten Sanierungsvorhaben zu Lasten des Investitionsprogrammes 1997 des Bundes mit gebundenen Ausgaben von insgesamt 98,44 Mio. wird zustimmend Kenntnis genommen. Die erforderlichen Mittel werden zur gegebenen Zeit in den Voranschlag eingestellt oder nachträglich als Zusatzkredite zum Voranschlag bewilligt.

Die **Bewilligung** der einzelnen Bauvorhaben und Baukredite erfolgt auf Grund der Beschlüsse des Kantons bzw. des Bundes durch den Stadtrat. Für die zu Lasten der Rechnung 1997 gehenden Zusatzkredite sind gemäss Finanzverordnung Dringlichkeitsbeschlüsse zu fassen, unter Mitteilung an die Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates.

Nach der Behandlung einiger persönlicher Vorstösse wurde die Sitzung um 19.55 Uhr geschlossen.

Bruno Graf Ehrengast an SVP-Veranstaltung

Applaus begrüsst Bruno Graf als er die Jägerstube im Restaurant Grünwald kurz nach 19 Uhr betrat. Der CVP-Politiker befindet sich mitten im Wahlkampf. Findet doch am 8. Juni die zweite Runde für die Statthalterwahlen am 8. Juni statt. Bruno Graf führt seinen Wahlkampf korrekt, fair und offen. Seine jahrelange kompetente Tätigkeit als bürgerlicher Statthalter ist wohl die beste aller Grundlagen für seine Wiederwahl.



Statthalter Bruno Graf begrüsst Gemeinderat Hans Marolf. Vorne links Oliver Meier, Parteipräsident SVP 10, moderierte den Abend.

Terror im Wahlkampf

Mehr Mühe bereitet es offensichtlich seiner Konkurrentin. Die linksorientierte Politikerin, Beatrice Moll und ihre Anhängerschaft kennt offensichtlich weder die Regeln der Demokratie noch den geringsten Anstand. Mittels Flugblatt wurde ein Boykott gegen das Café Gnädinger am Schaffhauserplatz gefordert. Begründet wurde der Aufruf damit, dass Maria Gnädinger den bisherigen Statthalter Bruno Graf unterstützt. Man muss sich zu Recht fragen, ob solche terroristisch anmutenden Schritte wohl zum guten Ton eines rotgrünen Wahlkampfes gehören?

Kreis der Gleichgesinnten

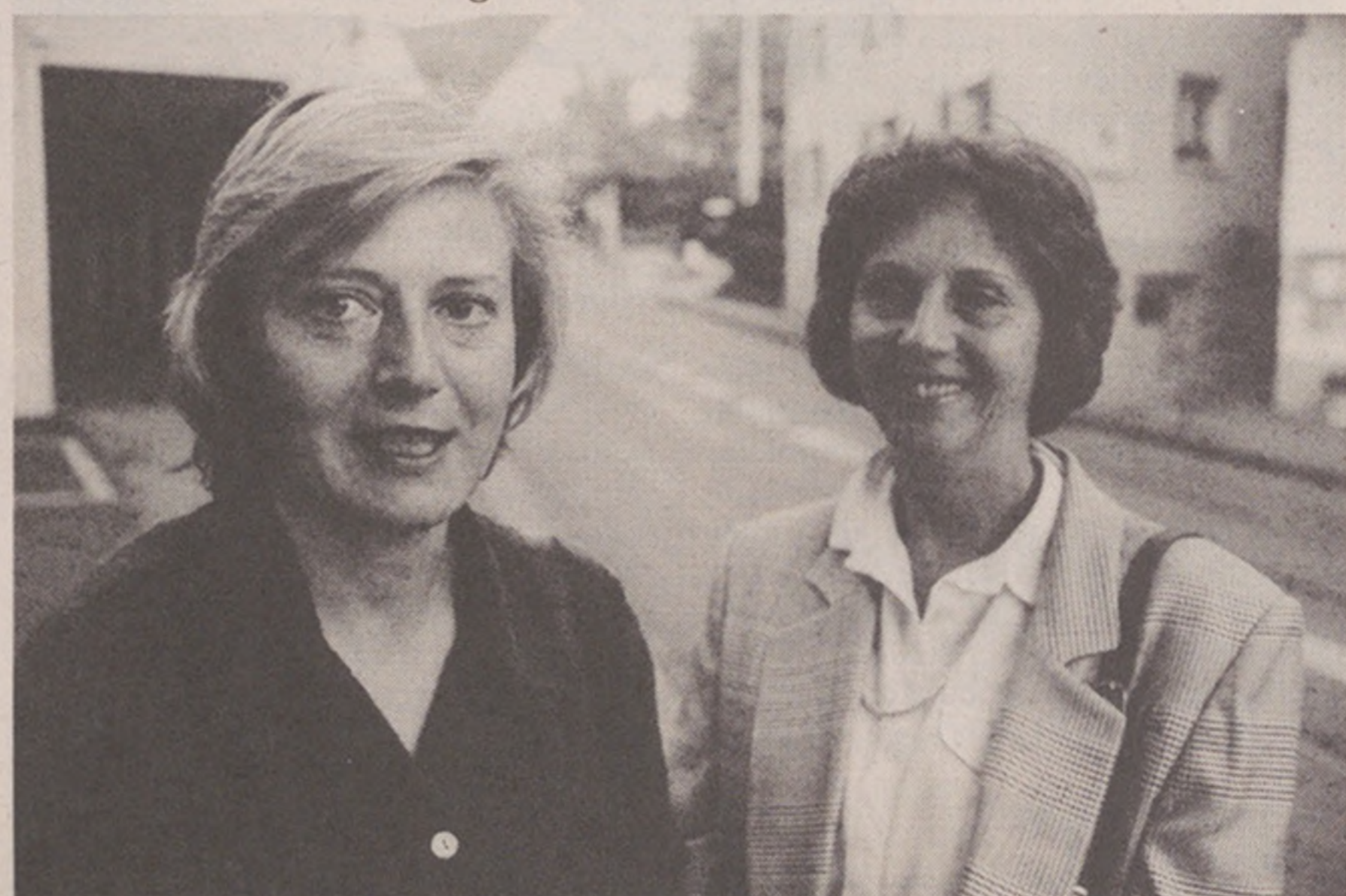
Der frischgebackene Gemeinderatspräsident **Werner Furrer** und Gemeinderat **Hans Marolf** hatten zur Veranstaltung mit dem brisanten und immer wieder aktuellen Thema «Rotgrüne Misswirtschaft» eingeladen. Kreisparteipräsident **Oliver Meier** moderierte und betreute den Abend. Binnen kurzem entstand eine engagierte Gesprächsrunde zur Misere in der Stadt Zürich. Bruno Graf hatte aus seiner Sicht als langjähriger Statthalter von Zürich Einiges beizutragen. Diskutiert wurde über Arbeitsplätze, Lehrstellenmängel, natürlich die BZO und andere Zürcher Probleme. Und dass Stadträtin **Ursula Koch** dabei nicht besonders gut abschnitt, versteht sich wohl von selbst. Musikalische Takte – präsentiert von Echo vom Zürichberg vermittelten kleine Gesprächspausen und lockerten die politische Veranstaltung auf.

An diesem Abend herrschte Einigkeit unter dem Publikum. Ein erster Schritt zur Bekämpfung der Misere bedeutet die erneute Wahl von Bruno Graf zum Statthalter am 8. Juni. Es gibt genug Unheil in Zürich. Die Stadt braucht kompetente und ehrliche Politiker.

Text und Foto Béatrice Christen

Wahlen – Hauptthema der Generalversammlung

Am Montag, 26. Mai, lud der Quartierverein Höngg zur ordentlichen Generalversammlung in den kürzlich eröffneten Quartier- und Jugendtreff am Zwielpfatz ein. Die heuer von Rücktritten aus dem Vorstand geprägte Generalversammlung hatte sich schwerpunktmässig mit Neuwahlen zu beschäftigen. Abgerundet wurde der Anlass mit einer Besichtigung des Hauses und interessanten Erläuterungen zur EWZ-Solarstrom-Börse.



Die zwei neugewählten Damen des Vorstandes des Quartiervereins Höngg: Brigitta Gabathuler (links) und Silvana Murbach. Der neue Mann heisst Markus Schmid und weilt zur Zeit in den Ferien.

Zahlen

Im Mehrzweckraum im Untergeschoss begrüsst Quartiervereinspräsident **Hermann Aebi** die wenig zahlreichen Anwesenden, unter ihnen auch Ehrenpräsident **Werner Wyder**. Das Protokoll der letzten Generalversammlung und der bereits im «Höngger» veröffentlichte Jahresbericht des Präsidenten wurden einstimmig abgenommen, genauso wie die Jahresrechnung 1996/97 unter Verdankung der grossen und gewissenhaften Arbeit des Kassiers **Theo Guhl**. Die Rechnung schloss ab mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 3320.85. Die Generalversammlung folgte im Anschluss der Empfehlung der Revisoren **Louise Gigandet** und **Werner Flury** und erteilte einstimmig Décharge.

Wahlen

Traktandum acht «Wahlen» sollte die Generalversammlung einige Zeit be-

schäftigen, waren doch vier Rücktritte zum Teil langjähriger Mitglieder zu verzeichnen. Doch vorneweg: **Hermann Aebi** wird dem Quartierverein Höngg weitere zwei Jahre als Präsident vorstehen, und auch Kassier **Theo Guhl** wurde für eine weitere Amtsdauer das Vertrauen ausgesprochen.

Nach fünf Jahren Vorstandsarbeit trat **Martin Byland** zurück. Er ist mit seiner Familie letztes Jahr aus Höngg weggezogen und möchte sich nun verständlicherweise neu orientieren. Als Materialverwalter oblag ihm vor allem die Überwachung der Christbaumbeleuchtung und die Fahne im Frankental. Als Dank für sein Engagement und Erinnerung an seine alte «Heimat» durfte er einige Flaschen «Höngger» vom Chillesteig in Empfang nehmen.

Sechzehn Jahre Vorstandsarbeit stehen auf dem Konto von **Hans Jaun**. Sein

Weitblick und Sinn für Zusammenhänge waren an vielen Vorstandssitzungen sehr wertvoll für die Entscheidungsfindung. Als «Champf» war er immer zur Stelle, wenn ein Einsatz gefragt war. All die Jahre betreute er als Verantwortlicher «De schnällsch Zürihegel» und arbeitete im Vorbereitungsteam für die Jungbürgerfeier mit. Als Dank wird er mit seiner Frau Hedy einen Abend im Bernhard-Theater geniessen samt Nachtessen in einem von ihnen bevorzugten Restaurant.

Zwei Frauen sind seinerzeit gemeinsam eingetreten und verlassen nun nach 21 Jahren (!) auch gemeinsam den Vorstand: **Rosmarie Meier** und **Vreni Wyss**.

Rosmarie Meier betreute während der letzten Jahre hauptsächlich die Bundesfeier auf dem Hönggerberg, half aber auch bei den Vorbereitungen der Jungbürgerfeier und am «Zürihegel» mit. Aus den Händen des Präsidenten durfte sie ein Couvert entgegennehmen, mit dessen Inhalt sie ihre Engel-Sammlung erweitern kann.

Vreni Wyss war verantwortlich für die Jungbürgerfeier, und seit einigen Jahren besorgte sie umsichtig die Gratulationen für unsere betagten Hönggerinnen und Höngger, was sie auch nach ihrem Rücktritt weiterführen wird. Beim «Zürihegel» war sie ebenfalls immer eine Stütze. Zum Dank überreichte ihr **Hermann Aebi** einen Fabric-Frontline-Gutschein. Als besondere Auszeichnung ernannte die Generalversammlung **Rosmarie Meier** und **Vreni Wyss** zu **Ehrenmitgliedern**.

Grundsätzlich ist hinzuzufügen, dass natürlich neben diesen zugeteilten «Ressorts» jedes Jahr immer wieder neue Aufgaben oft kurzfristig wahrgenommen werden mussten und müssen, deren zeitliche Beanspruchung das Engagement für den Quartierverein, und damit für Höngg, beträchtlich anwachsen lassen. Auch unter diesem Aspekt war auf die nun Zurückgetretenen immer Verlass. **Hans Jaun** brachte es auf den Punkt: Während ihrer Amtszeit hätten **Vreni Wyss**, **Rosmarie Meier** und er mit drei Präsidenten zusammengearbeitet, **Werner Wyder**, **Ueli Stiefel** und nun **Hermann Aebi**, und nie seien im

Vorstand politische Entscheide getroffen worden, immer sei das **Wohl des Quartiers** im Vordergrund gestanden; eine Maxime, die die drei Abtretenden dem Vorstand auch für die Zukunft wünschten.

Für eine Mitarbeit im Vorstand stellten sich neu zur Verfügung: **Brigitta Gabathuler**, welche die Verbindung zum Rütihof stärken möchte, **Silvana Murbach**, Ackersteinstrasse, als Kontaktperson zum Turnverein Höngg, und **Markus Schmid**, Vorhaldenstrasse, an der Generalversammlung leider ferienhalber abwesend. Diese neuen und die bisherigen Vorstandsmitglieder **Marcel Knörr** (Vizepräsident), **Arthur Müller**, **Roland Stockmann** und **Liliane Forster** wurden einstimmig (wieder-)gewählt.

Dies und das

Ehe der Präsident **Hermann Aebi** die Generalversammlung schloss, wies er unter dem Traktandum «Verschiedenes» auf die Ergebnisse eines Augenscheines bezüglich der **Platzprobleme in der Post Höngg** hin. Die Kreispostdirektion stellte dabei klar, dass sämtliche Umbauvorschläge ihrerseits von der Stadtverwaltung aus denkmalpflegerischen (!) Gründen abgelehnt worden seien. Somit könnten einzig kleinere Veränderungen im Innern der Poststelle zu allfälligen Verbesserungen führen. Auch reichten die Platzverhältnisse nicht, eine Rollstuhl- bzw. Kinderwagenrampe zu erstellen. Eine Poststelle im Rütihof sei im übrigen kein Thema.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil lud die Leiterin des Jugend- und Quartiertreffs, **Maja Wälchli-Bleibler**, zu einem Rundgang durchs Haus ein und beantwortete Fragen zu dessen Nutzung, bevor **Annina Müller**, Marketingassistentin beim EWZ, einige Ausführungen zur **Solarstrom-Börse** machte. Mit dem Solarstrom-Abo will das EWZ den an Solarstrom interessierten Kundinnen und Kunden ermöglichen, einfach, bequem und ohne Eigeninvestitionen zu handeln, damit weitere Solarstromanlagen gebaut werden, diese Technologie gefördert wird und der Preis für Solarstrom in Zukunft sinkt.

Text Liliane Forster, Foto Louis Egli

Initiative «Für ein Verbot der Kriegsmaterial- ausfuhr»: Nein

Die 1992 von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SPS) und ihr nahestehenden Organisationen, darunter der «Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA)», lancierte Initiative verbietet nicht nur jede Ausfuhr von Rüstungsgütern; sondern auch die Ausfuhr, Durchfuhr und Vermittlung von zivil und militärisch verwendbaren Gütern, die der Erwerber für kriegstechnische Zwecke verwenden könnte. Dass es sich dabei um über **5000 unmittelbar betroffene Stellen** bzw. um ein Exportvolumen von rund einer Milliarde Franken handelt, wird unterschlagen; von den Zehntausenden von gefährdeten Stellen überhaupt nicht gesprochen. Die Schweiz exportiert pro Jahr für rund 2 Milliarden Franken international kontrollierte Dual-use-Güter, die bei der Herstellung von Kriegsmaterial von kritischer Bedeutung sein könnten. Dazu kommen im Umfang von mehreren Milliarden Franken doppelt verwendbare Produkte, die auf keiner Kontrollliste figurieren, die aber für kriegstechnische Zwecke genutzt werden könnten. Durch eine Annahme würde nicht nur den im wehrtechnischen Bereich tätigen Industrien «der Todesstoss versetzt», sondern zahlreiche weitere Wirtschaftszweige (Maschinen-, Elektro-, Metall-, Uhren- und chemische Industrie) bedroht, da heute viele Güter nicht nur zivil, sondern auch militärisch genutzt werden können.

Mit der Verabschiedung des verschärften Kriegsmaterialgesetzes und des neuen Güterkontrollgesetzes (im internationalen Vergleich zu den strengsten gehörend) durch die Eidgenössischen Räte, drängt sich eine Ablehnung zusätzlich auf.

Eine Annahme der Initiative würde den Verlust von tausenden von Arbeitsplätzen bedeuten.

Paul Zweifel, Kantonsrat

Tennisclub Hönegg

Herren 2. Liga
TC Hönegg-TC Zollikon 7:2

Für Hönegg spielten: Gregor Neuhard, Lazi Pinter, Stefan Grotefeld, Mirco Renfer, Roman Puschak, Marc Tissot, Flavio Renfer und Raphael Sermet.

Nach einer deutlichen und einer knappen Niederlage, war vor dieser 3. Runde für die Hönegger Equipe alles klar, ein Sieg musste her.

Dementsprechend motiviert gingen die Hönegger auch ans Werk. Bis auf Roman Puschak konnten die restlichen fünf Einzel «relativ» klar gewonnen werden. Einzig unser Tessiner, Lazi Pinter bringt es einfach nicht fertig, innerhalb einer venünftigen Zeit seine Einzelpartien zu beenden. Nach wiederum 3½ Stunden rang er, durch Krämpfe geplagt, seinen Gegner im dritten Satz nieder.

Mit diesem 5:1-Polster im Rücken ging es nun an die Doppel. Ganz nach dem Motto: Familien Power = extra Power setzte sich das Doppel 2, Mirco und Flavio Renfer, locker und souverän in zwei Sätzen durch. Ebenfalls siegreich war das Doppel 1 - Stefan Grotefeld und Gregor Neuhard - allerdings erst nach drei Sätzen. Zu schön um wahr zu sein, dass sagte sich vermutlich auch das Doppel 3, Raphael Sermet und Marc Tissot, und verlor durch Eigenverschulden ihre Doppelbegegnung.

So, jetzt soll noch einer sagen, die erste Mannschaft vom TC Hönegg könne nicht gewinnen. Nach diesem glorreichen Sieg, scheint auch bei ihnen wieder die Sonne am Himmel.

Marc Tissot

Senioren 3. Liga, 3. Runde
TC Hönegg-TC Greifensee 2:7:0

Die Hönegger Senioren im Höhenflug. Nur der Captain (wohl zu oft in der Luft) wäre beinahe abgestürzt, im 2. Satz verletzte sich der Gegner von Ruedi Bolliger, w.o. (walk over - welch hässlicher Ausdruck) hiess das Verdikt. Um

so besser machten es seine Kollegen. Überlegen gewannen Fredi Meier und Michael Puschak. Etwas schwerer taten sich Hansruedi Bauer und Hans Kneubühler, beide mussten sich je einmal bis zum 7:5 durchkämpfen.

Besonders erfreulich waren die beiden Doppelsiege, die den Höneggern das vielleicht einmalige Schlussresultat von 7:0 einbrachten. Fredi Meier und Hans Kneubühler übertrafen ihre «Trainingsleistungen» und gewannen souverän 6:2, 6:4. Hansruedi Bauer und Michael Puschak, das «letzte» Aufgebot, gehört doppelter Dank. Erstens haben sie den Personalnotstand überbrückt und zweitens den Hönegger Vollerfolg ermöglicht.

Die Resultate

Fredi Meier	- Bernd Oetinger	6:1	6:1
Hansruedi Bauer	- Paul Langlotz	7:5	6:4
Michael Puschak	- Heinz Siegrist	6:3	6:2
Hans Kneubühler	- Werner Gsell	6:1	7:5
Ruedi Bolliger	- Eugen Scheurle	4:6	4:1 w.o.
Bauer/Puschak	- Langlotz/Siegrist	6:4	6:3
Meier/Kneubühler	- Oetinger/Schärer	6:2	6:4

TC Hönegg, Ruedi Bolliger

Herren Jungsenioren 2. Liga:
Groval-Hönegg 4:5

3. Runde, 3. Sieg;
mit folgenden Resultaten

Christian Gert	- Juan Ariza	1:6	4:6
Roland Steiger	- Bernd Koch	3:6	4:6
Walter Enz	- R. Schoenenberger	6:3	6:2
Andy Alfieri	- Beat Maag	6:2	6:0
René Traber	- Ferdinand Kuster	6:2	6:2
Ueli Schweizer	- Markus Peyer	5:7	1:2 w.o.
Steiger/Traber	- Maag/Schoenenb.	6:2	6:2
Enz/Alfieri	- Ariza/Peyer	4:6	6:4 4:6
Gert/Graf	- Koch/Kuster	6:7	6:3 4:6

Spielbericht Interclub 3. Runde
Herren Jungsenioren 3. Liga:
TC Wallisellen-TC Hönegg

Es spielten für Hönegg: Horst Daspersgruber, Ernst Hänni, Jürg Langner, Captain Marc Niebergall, Eugen Renfer, Anton Schnyder, Ruedi Wenger.

Aus den ersten zwei Begegnungen haben unsere Gegner 17 von möglichen 18 Punkten geholt; während unsere Mannschaft erst 12 Punkte erspielte. Die Hönegger trafen also auf einen sehr starken Gegner. Erschwerend für ein gutes Resultat waren weiter die für uns ungewohnten Bälle und die pausenlos über die Plätze donnernden Flieger. Die ersten drei Einzel mit Ernst Hänni, Eugen Renfer und Ruedi Wenger gingen dann auch an den Gegner. Horst Daspersgruber, Marc Niebergall und Anton Schnyder gewannen ihre Partien. Hervorzuheben ist Anton Schnyder, der seinen Sieg in drei harten Sätzen erkämpfte. Nun stand es also 3:3. Für einen Sieg mussten mindestens zwei der drei Doppel gewonnen werden. Das bewährte Doppel E.Hänni/R.Wenger war wegen ihren verlorenen Einzelspielen besonders motiviert und gewann nach gutem Spiel über ihre stärkeren Gegner in zwei Sätzen. Drei Sätze für ihren Sieg brauchte das Doppel H. Daspersgruber/M. Niebergall. Leider verloren - immerhin auch umkämpft, in drei Sätzen - J. Langner/A. Schnyder.

Ruedi Wenger, Tennisclub Hönegg

Gewerbeverband
gegen unlautere
Wahlkampfmethoden

Im Wahlkampf um das Statthalteramt des Bezirks Zürich greifen Methoden um sich, die der Gewerbeverband der Stadt Zürich aufs schärfste verurteilt.

Ein offensichtlich fanatisierter Anhänger aus dem Umfeld der Statthalterkandidatin Moll hat vor einem Geschäft am Schaffhauserplatz mit einem Flugblatt versucht, Leute am Einkaufen zu hindern und die Ladeninhaberin mit unqualifizierten Unterstellungen anzuprangern, weil sie sich in einem sachlichen Inserat für die Wahl des bisherigen Statthalters Bruno Graf eingesetzt hat. Nachdem der Wahlkampf um das Statthalteramt schon früher mit propagandistisch aufgezogenen Anklagen und mit einer missbräuchlichen Anfrage im Kantonsparlament entgleist ist, wirft der Meinungsterror gegen eine Gewerbetreibende in Zürich ein bezeichnendes Licht auf die Umtriebe der Wahlhelfer der ehemaligen POCH-Frau, hinter deren Wahl der Gewerbeverband nicht steht.

Pfarreizusammenkunft
im Zentrum Heilig Geist

Das geht auch mich etwas an - Eine geschwisterliche Kirche - Eigenverantwortung und Solidarität. Pfingsten ist vorbei. Dass der Geist da weht, wo er will, ist allgemein bekannt, vielleicht nicht stets bewusst spürbar. Zumindest hat er an der Pfarreizusammenkunft vom 22. Mai zu fruchtbaren und klärenden Diskussionen mitverholfen.

An diesem Abend ging es um den Begriff der «geschwisterlichen Kirche», einem wichtigen und ersten Punkt des KirchenVolksBegehrens (KVB), der durch sehr unterschiedliche und teils vage Vorstellungen geprägt war und vorerst einer Klärung bedurfte. Dass «ge-

schwisterlich» nicht unbedingter Erfüllung von Harmoniebedürfnissen entspricht - in welcher Familie ist es denn schon so? - schälte sich bald heraus. Viel eher führten die verschiedenen Vorstellungen zu einem Toleranzverständnis von Weite und Offenheit, von Akzeptanz und Einandergeltenlassen auch dann, wenn «das Heu nicht auf der selben Bühne» liegt.

Zu einer «geschwisterlichen Kirche» gehören denn auch (laut KVB) die Überwindung der Kluft zwischen Klerus und Laien, sowie die Gleichwertigkeit aller Gläubigen. Auch bei Bischofsnennungen soll Gottes «Fussvolk» miteinscheiden dürfen. Denn «Hirte» ist meistens der, der das Vertrauen der «Herde» geniesst.

Letzter Punkt allerdings wurde an diesem Abend höchstens am Rande erwähnt. Viel mehr gaben Eigenverantwortung, Mittragen und Solidarität zu reden und führten zur Einsicht, dass es ohne persönliches und ganz bewusstes Engagement auch dort, wo es einem nicht immer unbedingt passt, bei leeren Worthülsen bleibt. Grössere und kleinere Polarisierungen gibt es überall, selbst da, wo eine «geschwisterliche Kirche» eingeübt wird. Diese zu ertragen und gemeinsam mitzutragen ist bereits ein Anfang, kein einfacher, oft ein schmerzlicher.

So galt es denn noch, positiv Bestehendes in der Pfarrgemeinde - und dies sind nicht wenige Dinge! - und eventuelle Defizite aufzuzeigen. Von einigen Teilnehmenden wurde erwähnt, dass Defizite erstaunlicherweise meist mit mangelnder Mitverantwortung zu tun haben.

Es war ein ungemein spannender, lebendiger Abend. Kirchenpflege, Pfarreirat und Seelsorgeteam laden Sie jetzt schon sehr herzlich zur nächsten Pfarreizusammenkunft am 6. November ein!

Elisabeth Wunderli

Mädchenriegentag in Zollikon am 25. Mai

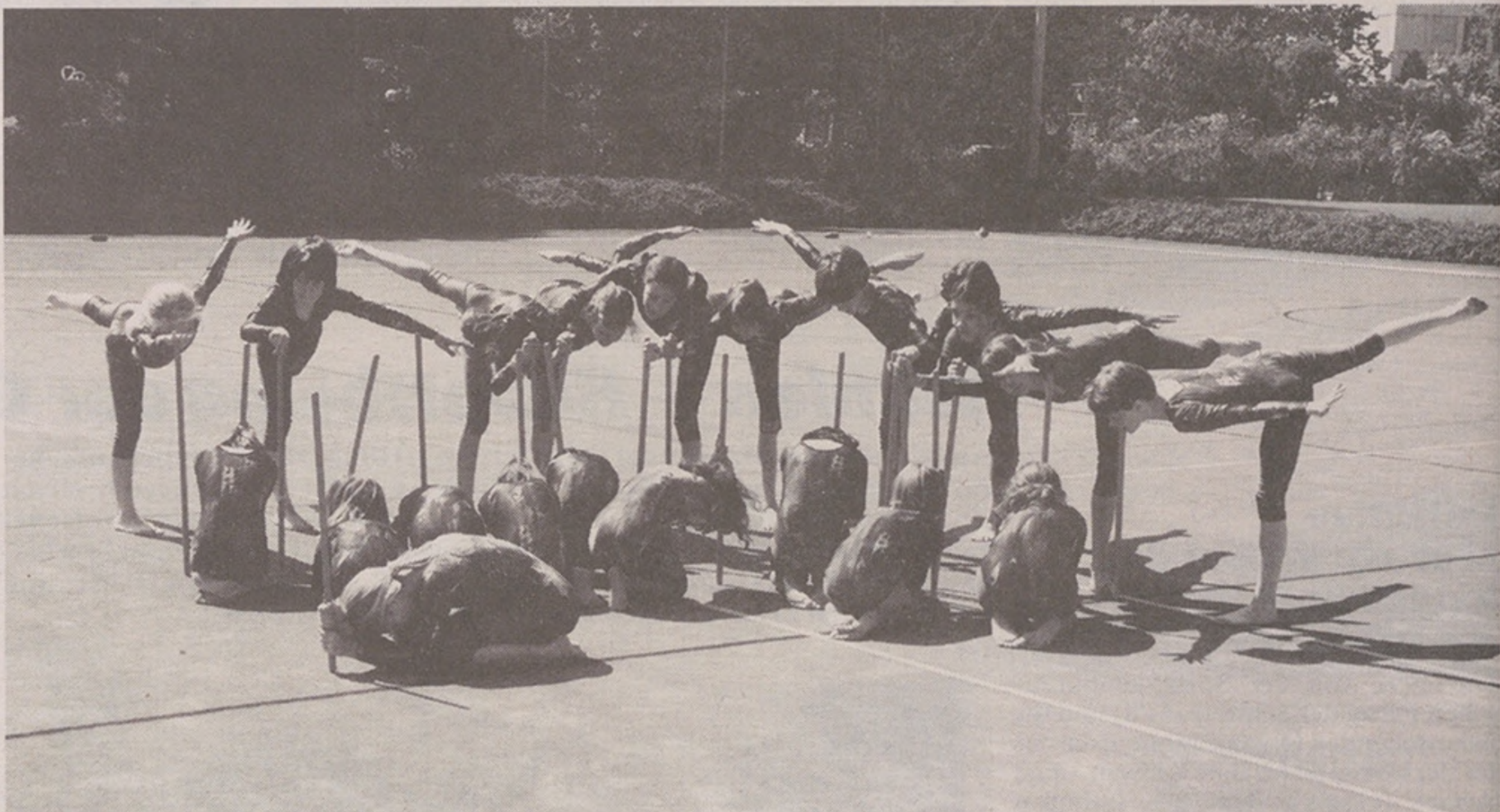
Schon seit Monaten hatten die über 100 Turnerinnen der Mädchenriege Hönegg diesem Tag entgegengefiebert. Nach einem letzten Training am Samstag fühlten sich alle fit und gut vorbereitet für den Höhepunkt des Riegenjahres, den jährlichen Mädchenriegentag.

Zu diesem Anlass treffen sich jedes Jahr Tausende von jungen Zürcher Sportlerinnen an verschiedenen Veranstaltungsorten im Kanton Zürich. Am Morgen stehen jeweils zuerst die Einzelwettkämpfe auf dem Programm. Jedes Mädchen kann dabei je nach seinen Fähigkeiten zwischen Leichtathletik, Geräteturnen oder einer Kombination von beiden, der Allround-Variante, auswählen. Die Höneggerinnen, dieses Jahr in Zollikon zu Gast, schlugen sich ausgezeichnet: In der Leichtathletik errangen zwei von ihnen eine Goldmedaille, und im Allround-Wettkampf wurden eine Silber- und zwei Bronzemedallien errannt. Aber auch die jüngeren Mädchen waren mit vollem Einsatz beim Geschicklichkeitswettkampf (Ballschule, Hindernislauf, Irrgarten) dabei.

Nach diesem ersten Höhepunkt galt es für die beiden Geräteriegen erst: Die jüngeren Geräteturnerinnen mussten noch zum Gymnastik-, die älteren zum Gerätegruppenwettkampf antreten. Das Zusammenstellen und Einüben dieser Übungen, bei denen es darum geht, all die vielen Mädchen nach genauen Richtlinien möglichst gut einzubeziehen, hatte den Leiterinnen einige schlaflose Nächte bereitet. Doch die Mühe lohnte sich schlussendlich: Die Gymnastikvorführung der Unterstu-

fen-Riege wurde trotz grosser Konkurrenz mit einem ausgezeichneten 3. Rang gewürdigt, und auch die Mittelstufen-Mädchen landeten mit ihrer Boden-Barrenübung auf dem 3. Platz. Nach einer kurzen Mittagspause waren «Ball über die Schnur» und für die älteren Teilnehmerinnen Basketball angesagt.

Die zahlreichen Hönegger Mannschaften errangen viele Siege, aber vor allem die Basketballerinnen brillierten: Mit ihrer ausgezeichneten Leistung wurden sie gar Gesamtsiegerinnen. Auch in den nachfolgenden Pendelstafetten zeigten die Höneggerinnen, dass sie zu den schnellsten Läuferinnen gehören. Nach der Rangverkündigung wurden die müden, aber zufriedenen Mädchen, ihre Leiterinnen und die vielen freiwilligen Helferinnen mit einem VBZ-Extrabus nach Hönegg zurückgefahren. Die Präsidentin des TV Hönegg, Ursi Iten, gratulierte den Turnerinnen zu ihren guten Leistungen und dankte allen Verantwortlichen sehr herzlich für ihren grossen Einsatz. Wieder war ein toller, erfolgreicher Mädchenriegentag zu Ende, doch alle Beteiligten freuen sich bereits auf das nächste Jahr! Herzliche Gratulation an alle Turnerinnen der Mädchenriege Hönegg und vielen Dank an die Helferinnen! Das Leiterinnenteam: Vreni Däppen, Silvia Joss, Andrea Mei-



Wunderschöne Schlusspose beim Gruppenwettkampf Gymnastik

er, Vreni Noli, Eva Oswald, Lydia Pulfer, Rebekka Rohrer, Maggie Rummeli, Brigitte Schäfer, Iris Schlegel, Nina Weber.

Nicht unerwähnt zu lassen sind allerdings die drohenden schwarzen Wolken, die sich über dieser grossartigen Mädchenschar zusammenziehen: Schon nach den Sommerferien stehen ein bis zwei Riegen ohne Leiterin da, und noch

schlimmer sieht die Zukunft aus. Aus verschiedenen Gründen können noch weitere Leiterinnen im Laufe des nächsten Jahres ihre Riegen nicht weiterführen. All die kleinen und grossen Turnerinnen suchen also dringend neue Leiterinnen, die gewillt wären, ihnen einen Teil ihrer Freizeit (zirka anderthalb

Stunden pro Woche) zur Verfügung zu stellen. Es braucht gar nicht so viel: Ein wenig Sportlichkeit, Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen und der Wille, von einem riesigen Kurs- und Weiterbildungsangebot zu profitieren, reichen schon. Der Einsatz lohnt sich, das zeigte sich wieder an diesem Tag. Die vielen strahlenden Gesichter und das offensichtliche Vertrauen, das die Mädchen ihren Leiterinnen entgegenbringen, sprechen eine Sprache für sich. Ausserdem wird der Aufwand der Leiterinnen recht grosszügig entschädigt. Wer sich für eine Tätigkeit als Riegenleiterin oder ev. zuerst als Hilfsleiterin interessiert, melde sich bitte bei Vreni Noli, Telefon 341 93 18.

Text und Fotos: Brigitte Schäfer



Die Jüngsten beim Geschicklichkeitswettkampf

Die besten Hönegger
Einzelleistungen

- Leichtathletik Jg. 80-83:
1. Rang Rebekka Rohrer
4. Rang Selina Nauer
- Leichtathletik Jg. 86 und jünger:
1. Rang Flavia Schwarz
- Geräteturnen Jg. 80-83:
4. Rang Christina Betschart
- Geräteturnen Jg. 84/85:
4. Rang Simone Keller
- Geräteturnen Jg. 86 und jünger:
5. Rang Sweetlai Yau
- Allround 1 Jg. 86 und jünger
4. Rang Angela Zollinger
- Allround 2 Jg. 84/85:
2. Rang Salomé Jost
3. Rang Pamela Brünner
4. Rang Karin Rüfenacht
- Allround 2 Jg. 86 und jünger:
3. Rang Tanja Pulfer
4. Rang Gloria Cottone

Ausserdem wurden 54 Auszeichnungen an die Höneggerinnen vergeben.



1. Rang Leichtathletik mit sensationellem Resultat: Flavia Schwarz



Die grosse Konzentration beim Bocksprung: vierter Rang für Simone Keller

Ihr Partner für ganzheitliches Wohlbefinden: PurpleLine

Seit 20. Mai 1997 finden Sie in Höngg, Wieslergasse 14, das Institut PurpleLine, der Partner für ganzheitliches Wohlbefinden. Ganzheitliches Wohlbefinden – sagt die Inhaberin, Silvia Schwitter – heisst: das innere Gleichgewicht und das äussere Erscheinungsbild in Harmonie zu gestalten und damit in allen Lebenslagen vital, sicher und gepflegt aufzutreten.



Silvia Schwitter ist Fachfrau mit breitem Ausbildungsspektrum, sowohl im medizinischen wie auch im kosmetischen Bereich. Seit acht Jahren ist Silvia Schwitter selbständig und bietet nun neu ihre Dienstleistungen: Kosmetik, Massagen, Fussreflexzonenmassage, Fusspflege

und Energiebehandlungen an der Wieslergasse 14 an. Diese Dienstleistungen sind für Damen und Herren gleich wertvoll.

Aus- und Weiterbildung hat für Silvia Schwitter ein hoher Stellenwert. So besucht sie immer wieder Ausbildungen zu aktuellen Themen und ist auch als Dozentin für verschiedene Fachgebiete an einer Massagefachschule und beim Schweizerischen Verband für Kosmetik tätig. Silvia Schwitter ist Kosmetikerin mit international anerkanntem Cidesco-Diplom und medizinische Masseurin.

Selbstverständlich bietet PurpleLine auch Kurse an, wie zum Beispiel Paar-massage, Fussreflexzonenmassage oder für persönliches Makeup. Vielleicht ist der gepflegte Herr an richtiger Gesichtspflege interessiert? Rufen Sie an für eine Platzreservation bei PurpleLine im nächsten Kurs.

Morgen Samstag, 31. Mai findet die offizielle Eröffnung von PurpleLine statt. Von 9.30 bis 12.30 Uhr können Sie Silvia Schwitter persönlich kennenlernen; gerne beantwortet sie Fragen. Termine bei PurpleLine auf Voranmeldung; Montag bis Samstag, auch abends. Bis 31. Juli 1997 erhalten unsere Kunden auf die erste Behandlung eine Reduktion von 10%.

20 Jahre Kinderkleiderbörse Rössliryt

Sie haben richtiggelesen: Am 7. Juni 1977 begann die Rössliryt ihre Kunden zu drehen, d.h. die ersten neugierigen Kundinnen wagten den Gang in die neu eröffnete Kinderkleiderbörse namens Rössliryt im obersten Stock des Krippenhauses. Die Gründung eines solchen Unternehmens zeugte von Weitsicht und Wagemut.

Hürden mussten genommen werden; es war nicht selbstverständlich, dass die Rössliryt im Krippenhaus Unterkunft fand. Wohl gehört das Haus dem Frauenverein Höngg, doch die Umwandlung der Wohnung in Verkaufsräume benötigte eine Bewilligung der Baupolizei. Der Frauenverein bewilligte ein Startkapital für die erste Einrichtung, sofern sie nicht aus verschiedenen Haushalten gespendet wurden. Stolz waren wir auf das profimässige, unverkennbare Signet, das auch jetzt noch, wo immer möglich, verwendet wird. Es wurde viel gedankliche und körperliche Arbeit geleistet bis die Rössliryt betriebsbereit war. Dankbar denken wir an die Frauen (und deren Ehemänner!), die sich so sachverständig und unverdrossen in die Zügel legten, um die Rössliryt in Gang zu bringen.



Es war ein grosser Tag, der 7. Juni 1977.

Optimismus und Zweifel hielten sich wohl die Waage. Würden die Höngger Frauen unser Angebot wahrnehmen, die zu klein gewordenen Kleider ihrer Kinder bringen und gebrauchte Kleider aus zweiter Hand kaufen? Sie kamen, es sprach sich herum, wir durften Komplimente entgegennehmen. Hatten wir anfänglich, wie die Spinne ihr Opfer, unsere Kundinnen mit Freundlichkeit geradezu eingewickelt, um sie zum Kauf anzuregen, so haben wir bald gemerkt, dass der grosse Vorteil unserer Kinderkleiderbörse in der Unverbindlichkeit liegt. Niemand verfolgt die Kundin auf Schritt und Tritt: «Waas dörflich Ine zeige?» Doch beratend stehen wir gerne bei. Wir entlassen auch keine Kundin mit einem bösen Blick, weil sie nichts gekauft hat. Wir wissen und bedauern, dass wir nicht jedesmal jeden Wunsch erfüllen können, aber vielleicht das nächste oder übernächste Mal.

Zu keiner Zeit war die Existenz der Rössliryt in Frage gestellt.

Wohl gibt es flauere Zeiten, doch seit letztem Herbst ist sie auch am Donnerstagvormittag geöffnet; das ist ein Entgegenkommen für diejenigen Frauen, welche am Dienstag verhindert sind. Die Idee der Gründung einer Kinderkleiderbörse wurde durch ökologische und ökonomische Überlegungen geboren. Kinderkleider sind so rasch verwachsen und meist noch gut erhalten, sodass die Mütter froh sind, dass sie sie zur Weiterverwendung abgeben können. Der Erlös dafür macht den Gang zur Kinderkleiderbörse attraktiv. Oft wird ein Kleidungsstück für einen einmaligen Anlass

(Familienfest, Schulreise) benötigt oder für einen Anlass, für den etwas Neues, Teures zu schade wäre (Sandhaufen, Pfadi, Ferienlager etc.). Ein grosser Moment ist, wenn die Kundinnen den Erlös für die verkauften Kleider entgegennehmen können; ein kleiner Zustupf an die recht hohen Ausrüstungskosten ihrer Kinder. Der Kern unserer Kinderkleiderbörse ist immer noch die Devise: Sauber, gut erhalten, modisch und preisgünstig. Sie hat sich in den zwanzig Jahren bewährt. Die äussere Schale, unsere Verkaufsräume, hat sich dank des guten Geschäftsganges verändert zugunsten einer besseren Übersicht, Präsentation und Arbeitsablaufs. Seit eineinhalb Jahren beherbergt die ehemalige Küche die Spielsachenbörse, bevorzugten Aufenthalt unserer Kundenkinder. Sie ist der Ort, wo mancher Kinderwunsch in Erfüllung geht.

Treue Kundschaft treue Mitarbeiterinnen

Treue ist eine Eigenschaft, welche heutzutage nicht sehr hoch im Kurs ist. Doch was wäre die Rössliryt ohne ihre treuen Kundinnen, die zu uns halten bis ihre Kinder der Kleiderfürsorge der Mutter entwachsen sind. Diese Treue möchten wir belohnen mit einem kleinen Geschenk, das wir in den nächsten Wochen für unsere Kundinnen bereithalten. Ohne die Treue der Mitarbeiterinnen wäre die Rössliryt zum Stillstehen verurteilt. Wer zählt die Pullover, Hosen, Röckli, Jacken, Strampelhösli die im Laufe dieser Jahre entgegengenommen, registriert und versorgt wurden? Wer zählt die Nötli und Münzen die über den Verkaufstisch die Hand wechselten? Wer honoriert die guten Einfälle, die in der langen Zeit verwirklicht wurden? Den Mitarbeiterinnen im Rössliryt-Team gebührt ein Kränzlein aus den allerschönsten Blumen für ihren ausdauernden Einsatz, ihr gute Laune, ihre Zuverlässigkeit. Und dies zu einem Entgelt von einer mal knappen, mal ausgiebigen Teepause und einem jährlichen feinen Nachtessen.

Liebe Leserin, sollten Sie beim Lesen dieses Berichtes den Wunsch hegen, in unserem Team mitzuschaffen, überwinden Sie alle Bedenken und melden Sie sich bei Frau Hilti. Sie wird sie ausgiebig informieren. Schnuppern ist möglich. Wir würden eine Vergrößerung unseres Mitarbeiterkreises begrüssen, könnten doch dann Engpässe, verursacht durch Ferienabwesenheit, Krankheit, Handwerker im Haus usw., besser überbrückt werden. Wir wünschen unserer Rössliryt zu ihrem runden Geburtstag, dass sie sich in jugendlichem Elan weiterdrehe, von allen Alterserscheinungen verschont bleibe und ihrem Auftrag «von Frauen für Frauen» noch viele Jahre treu bleibe.

Viviane Forrester, die andere Protestfigur

Als preisgekrönte Van-Gogh-Biographin hatte sie sich, diese zierliche Französin, einen ausgezeichneten Namen gemacht und nichts deutete darauf hin, dass ihr Leben eines Tages eine radikale Wendung ins Politische nehmen würde.

Durch ihren täglichen Anschauungsunterricht aufgerüttelt, unterstützt durch ihren gesunden Menschenverstand, schrieb sie ein kleines Büchlein von nur 206 Seiten und schon wurde sie zur weltumspannenden Protestfigur gegen das menschenunwürdige Verhalten der Wirtschaft. Dieses kleine Werk schlug wie eine Bombe ein, ganz besonders bei den Politikern und Wirtschaftsmagnaten. Man stelle sich vor, welch brisanten Zündstoff sie in einprägsamen Sätzen formuliere, wenn das US Magazin «Newsweek» diese als «Zündstoff für eine neue französische Revolution» taxiert. Ihre messerscharfen Überlegungen treffen wie Pfeile ins Herz der französischen Wirtschaft, denn sie stellt Profitgier, Automatisierung und Globalisierung in den Mittelpunkt ihrer Arbeit weil «Güter von immer weniger Menschen für immer mehr Menschen produziert würden». In ihrer Vorstellung werden heute und in Zukunft, statt weniger, mehr Menschen arbeitslos sein. Noch herrsche in unserer Demokratie ein Konsens darüber, dass auch Arbeitslose und Obdachlose ein Lebensrecht hätten, doch wer wüsste zu sagen, fragt sie ängstlich, ob wirtschaftlich wertlose Menschen in einem totalitären Regime, etwa wie unter Le Pen, nicht in Lager gesteckt oder gar eliminiert würden? Eine grauenhafte Vorstellung!

Das Buch ist ein Protest gegen ein System der Wirtschaft, das «bis aufs Knochenmark aus dem Menschen heraus-sauge, was ihm noch an Menschlichkeit geblieben ist!» (Im wesentlichen einem Aufsatz der deutschen Zeitung «Die Zeit» entnommen.)

Das Buch erscheint in deutscher Sprache im August. Die französische Ausgabe trägt den Titel: «L'horreur économique», Viviane Forrester, Paris 1996.

Dante Ansovin

Tag der offenen Tür

Im Tageskindergarten «Kinderhaus Quelle» für 3- bis 7-jährige, Am Wasser 114, am 7. Juni, von 14.00 bis 18.00 Uhr (Station Meierhofplatz, Tram 13 oder Tüffenwies, Tram 4).

Mehr Zug auf Zürichs Schienen

Ab Sonntag, 1. Juni, vollziehen die SBB mit dem neuen Fahrplan den ersten Angebotsschritt zu Bahn 2000. Dabei wird im Fernverkehr das Zugangebot um täglich 4000km (+4%) ausgebaut. Kundinnen und Kunden im Raum Zürich profitieren dabei ganz besonders von häufigeren, direkteren, rascheren und bequemer Verbindungen.

Im internationalen Verkehr wird der Pendolino nun zweimal nach Mailand verkehren und eine Fahrzeitverkürzung von 50 Minuten bringen. Der deutsche ICE verkehrt jetzt dreimal nach Hamburg. Zu den bisherigen Zügen gibt es neu eine Frühverbindung mit dem Namen «Limmat», die Zürich HB um 5.57 Uhr verlässt.

Als bedeutendste Neuerung im nationalen Fernverkehr wird ab Zürich nach Bern, St. Gallen und Lenzburg ganztägig der Halbstundentakt angeboten. Dabei entsteht eine neue Intercity-Verbindung nach Bern–Interlaken bzw. Brig. Ebenfalls eine neue Direktverbindung wird nach Weinfelden-Konstanz realisiert. Dank beschleunigten Intercities entsteht dreimal täglich (Zürich HB ab 7.33, 8.35, 16.34) eine um 30 Minuten schnellere Verbindung nach St. Moritz.

Auch im regionalen Personenverkehr treten bedeutende Verbesserungen ein. So verkehrt neu die S6 von Montag bis Freitag bis 20 Uhr zwischen Regensdorf und Zürich Tiefenbrunnen im Halbstundentakt. Anstelle der roten Mirage-Kompositionen werden Doppelstockzüge der S-Bahn Zürich eingesetzt. Diese verkehren neu auch auf der S1 nach Thalwil-Zug. Mit zusätzlichen Zügen zwischen Effretikon und Oerlikon erschliesst die S2 täglich von 6 bis 19 Uhr den Flughafen Zürich grösstenteils im Halbstundentakt mit Anschlüssen in Oerlikon und Effretikon von den S-Bahn-Linien S3, S6, S7 und S8.

Berner Oberland zu Gast im Hauptbahnhof

Dank den neuen direkten Intercity-Verbindungen, die anfänglich teilweise und ab Spätsommer vollständig mit den

Wie ein schwerer, alter Wein

Am letzten Sonntag fand in der reformierten Kirche die erste Veranstaltung im Frühjahrszyklus des Forum Höngg statt. Auf dem Programm stand der Orchesterverein Höngg, der zu einem erfrischenden Serenaden-Konzert lud.



Lag es an der Frühlingsausstellung im Rütihof, am etwa zur gleichen Zeit stattfindenden Konzert zu Ehren des 60. Geburtstags des katholischen Pfarrers, Cyrill Berther, oder einfach am schönen Wetter, dass relativ wenig Menschen den Weg zur reformierten Kirche antraten, um der ersten Veranstaltung des Frühjahrszyklus beizuwohnen? Wir wissen es nicht. Was wir jedoch wissen ist, dass all jene, die an diesem (Gratis-)Konzert des Orchestervereins nicht teilnahmen, etwas verpasst haben. Standen doch unter anderen Klassiker wie William Boyce oder Antonio Vivaldi auf dem Programm.

Zeitgenössische Musik: nicht nur Disharmonie

Unter der Leitung des jungen Dirigenten Pascal Druey begann die Serenade mit dem Concerto diletto N° 1, einem starken, ergreifenden Stück des Inner-schweizer Caspar Diethelm, der letztes Jahr erst verstarb. In all seinen Kompositionen strebte Diethelm einen einfachen und direkten Stil an, er setzte sich aber auch mit der Zwölftontechnik und serieller Musik auseinander. Zusammengesetzt aus Moderato, Andante und po maestoso, scherzo, Vivace und Allegro energico beweist der Komponist einmal mehr, dass zeitgenössische Musik nicht ausschliesslich aus ohrenbetäubender Disharmonie bestehen muss.

Ausgeprägte, natürliche Eigenart

Vom englischen Romantiker Sir Edward William Elgar (1857–1934) kam eine anmutige Serenade für Streichorchester in e-Moll zur Aufführung. Vom Autodiktanten Elgar wissen wir, dass er in Anlehnung an die ältere englische Musik einen Stil von ausgeprägter natürlicher Eigenart entwickelte. Ein gewisser Einfluss von Liszt und Berlioz ist in seinen Orchesterwerken nicht abzuleugnen. Der Komponist von «Land of hope and glory» aus Pomp and circumstance wurde 1924 zum Master of the King's Music ernannt.

neuen IC 2000-Doppelstockwagen geführt werden, kommt das Berner Oberland Zürich ein grosses Stück näher. Aus diesem Grund ist vom 29. Mai bis zum 1. Juni diese herrliche Ferienregion in der Haupthalle des HB Zürich vor dem Bahnreisezentrum zu Gast. Donnerstag/Freitag von 12 bis 20 Uhr und Samstag/Sonntag von 10 bis 18 Uhr stellen verschiedene Orte und Transportunternehmen ihre Region mit Informationsmaterial, Animation und Wettbewerben vor. Am SBB-Stand kann wie an allen Bahnhöfen auch das neue Kursbuch und der neue PC-Fahrplan für je 16 Franken bezogen werden.

zoo/h! Zürich

Mittwochabendführungen Sommer 1997 Der Zoologische Garten Zürich und die Tiergartengesellschaft Zürich (TGZ) präsentieren Ihnen die öffentlichen Zooführungen im Sommer 1997. Treffpunkt: Mittwochs, um 18.15 Uhr am Zoologeingang. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Thema: Die Wege des Lebens

Die Vielfalt der Lebensbedingungen auf der Erde spiegelt sich in der Verschiedenartigkeit der Lebewesen wieder. Egal wie hart die Umweltbedingungen sind, es scheint, als ob das Leben immer wieder einen Weg findet, diese Schwierigkeiten zu überwinden. In den öffentlichen Sommerführungen möchten wir einen Ausschnitt aus der Vielzahl der Lebensformen zeigen. Denn obwohl wir selber auch nur ein Teil dieser Vielfalt

Mit Haut und Haaren erfasst

William Boyce, ebenfalls Engländer (1710–1779) erhielt seine musikalische Ausbildung als Chorknabe. Der Schüler von M. Green wurde 1757 ebenfalls als Master of the King's Music zu dessen Nachfolger ernannt. Eigentlich bei der Königin der Instrumente, der Orgel, beheimatet, vertonte Boyce auch zahlreiche Bühnenstücke und Maskenspiele. In Höngg wurde, nachdem die Bläser zu den Streichern gestossen waren, die Symphonie VIII für Streicher, Oboen/Flöten und Basso continuo gespielt, ein Stück, das einem mit Haut und Haaren erfasste.

Mentalität der Gegensätze

Krönender Abschluss der Serenade – wie könnte es anders sein – war Vivaldi; Antonio Vivaldi (1675–1741). Das Concerto in Do maggiore «per la Solennità di S. Lorenzo» (für das Hochfest des hl. Lorenz), bestehend aus dem Largo Allegro molto, dem Largo e cantabile und dem Allegro ist ein Meisterstück und wurde vom Orchesterverein hervorragend aufgeführt. Vivaldi, dessen Biographie Bücher füllt, liess seine Liebe zur geistlichen Musik und zu Gott (Vivaldi wurde 1703 zum Priester geweiht) in dieses Werk einfließen; dies mit der typisch italienischen Mentalität der Gegensätze und Widersprüche.

Anhaltender Applaus

Die Höngger Serenade war eine Meisteraufführung, die Kombination dieser an und für sich verschiedenen Stücke und Komponisten ist gelungen, wenn die Werke manchmal mehr an einen schweren, alten und mit Liebe gelagerten Rotwein erinnerten als an einen spritzigen, erfrischenden Weisswein, was wohl besser zu der Aufführungszeit (17 Uhr) gepasst hätte. Ein anhaltender Applaus des Publikums zum Dank war dem Orchesterverein und dessen Dirigenten sicher – was sie sich auch redlich verdient haben.

Text Bruno Tamola, Foto Louis Egli

sind, scheint es doch so, als ob wir die Wege des Lebens immer stärker beeinflussen. Es ist ein Anliegen des Zoo Zürich, das Interesse an dieser Mannigfaltigkeit zu wecken und das Faszinierende der verschiedenen Lebewesen zu zeigen, auf dass sie uns noch lange erhalten bleiben.

Mittwoch, 4. Juni 1997
E. Isenbügel: Anpassungen an den Lebensraum Salzwasser

Sanitas weiter auf Erfolgskurs

Die Nummer sieben unter den Schweizer Krankenversicherern festigte 1996 ihre Basis. Die Sanitas gehörte auch 1996 zu den grossen Gewinnern unter den Krankenversicherern. Ihre Versichertenzahl erhöhte sich um 31622 (+12%) auf 296'422. Die Bilanzsumme steigerte die Sanitas von 845,64 Millionen Franken auf 943,78 Millionen Franken. Dies ermöglicht ihr eine solide Position bei den Reserven, die Ende des vergangenen Jahres 270 Millionen Franken betrugen (911 Franken pro versicherte Person). Ihre finanzielle Solidität verdankt die Sanitas unter anderem ihrer vorteilhaften Versichertenstruktur. 89% aller Versicherten verfügen über eine Spitalzusatzversicherung – ein im Branchenvergleich überdurchschnittlich hoher Wert. Und das tiefe Durchschnittsalter von 34 Jahren ist insbesondere auf den hohen Anteil Kinder (24,4% aller Sanitas-Versicherten) zurückzuführen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Sonntag, 1. Juni</i> in der Kirche	
9.00	Konfirmation der KonfirmandInnen von Pfr. Svat Karasek Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte: Kovive
11.00	Konfirmation der KonfirmandInnen von Pfr. Matthias Reuter Kollekte: Greenpeace
<i>Sonntagsschule</i> im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	
9.30	Krankenhaus Bombach
9.45	Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Killias
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Mittwoch, 4. Juni</i> Alterswohnheim Riedhof	
10.00	Andacht mit Pfrn. Angela Wäffler
ab 11.30	Sonnegg - Café für alle Mittagessen Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
20.00	Mittwochabendgottesdienst in der Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Don Camillo Kommunität in Montmirail
<i>Freitag, 6. Juni</i> Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	
8.15	Hauserstiftung
10.00	Andacht mit Frau E. Wunderli
<i>Samstag, 7. Juni</i> Ökumenischer Frauezmorge bis 11.00 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	
9.00	Thema: «Der verschlossene Garten - Bildteppiche zum Marienlob» mit Kunsthistorikerin Anna Rapp
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
<i>Sonntag, 1. Juni</i> Konfirmation mit Pfr. Jean-Marc Monhart Kollekte: Für die Jugendpflege	
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
<i>Wochenveranstaltung</i> <i>Montag, 2. Juni</i> Lobgottesdienst in der Kirche	
20.00	
Eglise réformée française Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
<i>Dlmanche, 1er juin</i> Culte, Cène	
10.00	Officiant M. J.-P. Vuilleumier
10.00	Culte de l'enfance
10.00	Garderie
11.00	Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
<i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 1. Juni</i>	
9.30	Gottesdienst
19.00	Predigt: Daniel Käser Lob- und Anbetungsabend Anschliessend Zeit der Gemeinschaft bei Kaffee und etwas Süßem
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Freitag, 30. Mai</i> Abendmahlsfeier	
20.00	Gottesdienst der Stille und Anbetung
<i>Samstag, 31. Mai</i> Grosser Flohmarkt	
9.00	bis mit Konsumationsmöglichkeit in der EMK Oerlikon
15.00	
<i>Dienstag, 3. Juni</i> Bibestunde	
14.30	Bibelkunde-Unterricht
17.30	
<i>Mittwoch, 4. Juni</i> Bibelabend	
20.00	
<i>Mittwoch, 4. Juni</i> bis <i>Sonntag, 8. Juni</i> Jährliche Konferenz in Dübendorf bzw. Kongresshaus Zürich	
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
<i>Samstag, 31. Mai</i> Wortgottesdienst	
18.00	
<i>Sonntag, 1. Juni</i> Wortgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors	
10.00	
<i>Werktagsgottesdienste</i>	
<i>Montag, 2. Juni</i> Heilige Messe	
9.00	
<i>Dienstag, 3. Juni</i> Heilige Messe	
19.30	
<i>Mittwoch, 4. Juni</i> Frauengottesdienst	
9.00	
<i>Donnerstag, 5. Juni</i> Rosenkranz	
8.30	
<i>Freitag, 6. Juni</i> Heilige Messe	
9.00	
<i>Aus der Pfarrei</i> <i>Dienstag, 3. Juni</i> Seniorenrunde	
9.00	
<i>Samstag, 7. Juni</i> Ökumenischer Frauezmorge im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	
9.00	

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

<i>Samstag, 31. Mai</i>	
10.30	Höngg Vet 1 - Altstetten Vet 1 M/Hönggerberg
10.30	Zug Vet 2 - Höngg Vet 2 M/Zug
11.50	Höngg Cb - Volketswil Ca M/Hönggerberg
12.00	Höngg Da - Zürich D M/Hönggerberg
12.00	Höngg Dc - Grasshopper Dc M/Hönggerberg
13.30	Höngg Sen - Zürich Sen M/Hönggerberg
13.30	Höngg Ea - Thalwil E M/Hönggerberg
13.30	Höngg Eb - Wollerau E M/Hönggerberg
15.00	YF Juventus Ec - Höngg Ec M/Buchlern
15.10	Höngg Bb - Neftenbach B M/Hönggerberg
	Engstringen Fc - Höngg Fc M/Engstringen
17.30	Hüntwangen C - Höngg Ca M/Hüntwangen
<i>Sonntag, 1. Juni</i> Dietikon 2 - Höngg 1 M/Dornau	
10.15	
10.15	Höngg 2 - Post ZH M/Hönggerberg
13.00	Höngg A - Altstetten A M/Hönggerberg
13.00	Höngg Ba - Albisrieden B M/Hönggerberg
<i>Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!</i>	

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Mittwoch
Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 1763

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

<i>Für Jugendliche:</i>	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
<i>für Erwachsene:</i>	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
<i>Aquafit-Kurse</i> auf Anfrage	
<i>Rettungsschwimmkurs/ Wassersicherheit</i> ab 21. Mai 1997	
<i>Auskunft:</i> Martin Kömter Telefon 750 14 72 Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35	

Turngruppe

Fit ist ein Hit - Gymnastik mit Lucina
Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg

Aktivriege	20.15—21.45	Vogtsrain*
Gymnastikgruppe		
Freitag	20.30—21.45	Vogtsrain*
Turnen für jedermann		
Freitag	19.30—20.30	Vogtsrain
<i>Auskunft erteilt gerne:</i> Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20		
Jugendriege 1. bis 4. Klasse		
Dienstag	18.00—19.00	Vogtsrain*
Jugendriege 5. Klasse bis 16jährige		
Dienstag	19.00—20.15	Vogtsrain*
<i>Auskunft erteilt gerne:</i> Gaby Fricker, Telefon 341 02 88		

Männerriege des TV Höngg

Männerriege	20.00—21.30	Vogtsrain*
Donnerstag		
<i>Auskunft erteilt gerne:</i> Toni Jegher, Telefon 341 51 43		
Senioren		
Donnerstag	19.00—20.00	Vogtsrain*
<i>Auskunft erteilt gerne:</i> Koni Hausmann, Telefon 341 80 87		
* Mai bis September Turnplatz Hönggerberg		

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Für die Aktiven: Martin Sturzenegger
Telefon P 342 20 63, G 242 30 60
Für die Jugend: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

SICHERHEIT — HEUTE ZUFRIEDENHEIT — MORGEN

- **Steuervorteile** (gebundene Vorsorge)
- **Spargarantie** (Prämienbefreiung)

Interessiert?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstr. 368

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag-nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich, Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrei-zentrum, Sängern und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns!
Wir suchen neue Sängerinnen, die sich für unser modernes Repertoire mit Musical-melodien, Cabarettliedern, Gospelsongs usw. begeistern können.

Proben: Mittwoch 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kontaktadresse: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohl-niches und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällsch Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Rä-beliechti-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehren-amtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers - und in diesem Sinne auch für Sie - wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.-/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höng-ger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

NEU
übernommen

Klein aber gemütlich

SUNSHINE

Wieslergasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 341 01 11

- Solarium in Kabine mit Dusche, 30 Minuten Fr. 15.-
- Finnische Sauna inklusive Whirl-Pool Fr. 25.-
- 12er-Abonnement 20% Rabatt
- Diverse Massagen durch dipl. Masseurin und Masseur 45 Min. Fr. 100.-
- Einführungspreis für Samstag und Sonntag 11.00 bis 20.00 Uhr
- Solarium Sauna Whirl-Pool nur Fr. 35.-
- Montag bis Freitag 10.00 bis 23.00 Uhr und Mittwoch 10.00 bis 16.00 Uhr Frauen-Sauna mit Kindern

Frau Meneghin und Herr Cruz

Tel. 01-342 3665/01-341 01 11

Wir gratulieren

Bieten sich Freuden, so soll man sie geniessen. Jede Stunde nimmt etwas von den Dingen, die uns fröhlich machen und vielleicht auch etwas von unserer Bereitschaft, uns ihrer zu erfreuen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

1. Juni
Herr Ernst Müllhaupt
Limmattalstrasse 355, 85 Jahre

Frau Ida Bader
Tobelegrasse 14, 96 Jahre

2. Juni
Frau Angelika Jezler
Limmattalstrasse 366, 80 Jahre

3. Juni
Herr Eduard Bart
Kettberg 3, 80 Jahre

6. Juni
Frau Berta Gwalter
Limmattalstrasse 67, 99 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen!

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 4. Juni, 18.30 Uhr
GV des Vereins Altersheim Höngg

Samstag, 7. Juni, ab 10.00 Uhr
Pergolafest alla Ticinese — 15 Jahre
Riedhof mit Nella Martinetti, Coniglio, Polenta, Grill...

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Lobacher A. Huber TV Hifi Video Roteilstrasse 28

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 341 11 85

Kinderkleiderbörse «Rössli»
Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr und Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr.

Während den Schulferien geschlossen.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.

Während den Schulferien geschlossen!

Babysitterdienst Höngg

Monika Schön, Telefon 341 64 16.

Während den Schulferien keine Vermittlungen!

Werktagskinderhort

im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Altersturnen

im evangelischen Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15 und 10.15 Uhr, Bullingerstube. Gym 60 im evangelischen Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50 Uhr, Bullingerstube. Frau S. Siegfried, Telefon 341 83 08

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

im Schulhaus Lachenzel: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik

im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister, Telefon 341 31 02.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.



PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung — Erstellung — Unterhalt von Gärten — Biotopen — Parkanlagen — Dachgärten — Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

- Pflanzarbeiten und Biotopbau
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstaapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöffnet ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstaapotheken sind während 24 Stunden pro Tag für Fragen über Medikamente telefonisch zugänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder anderweitig immobil, so kann der Notfallarzt das Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten **gratis** per Taxi zukommen lassen. Auskunft gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Ärzteverbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 111.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt